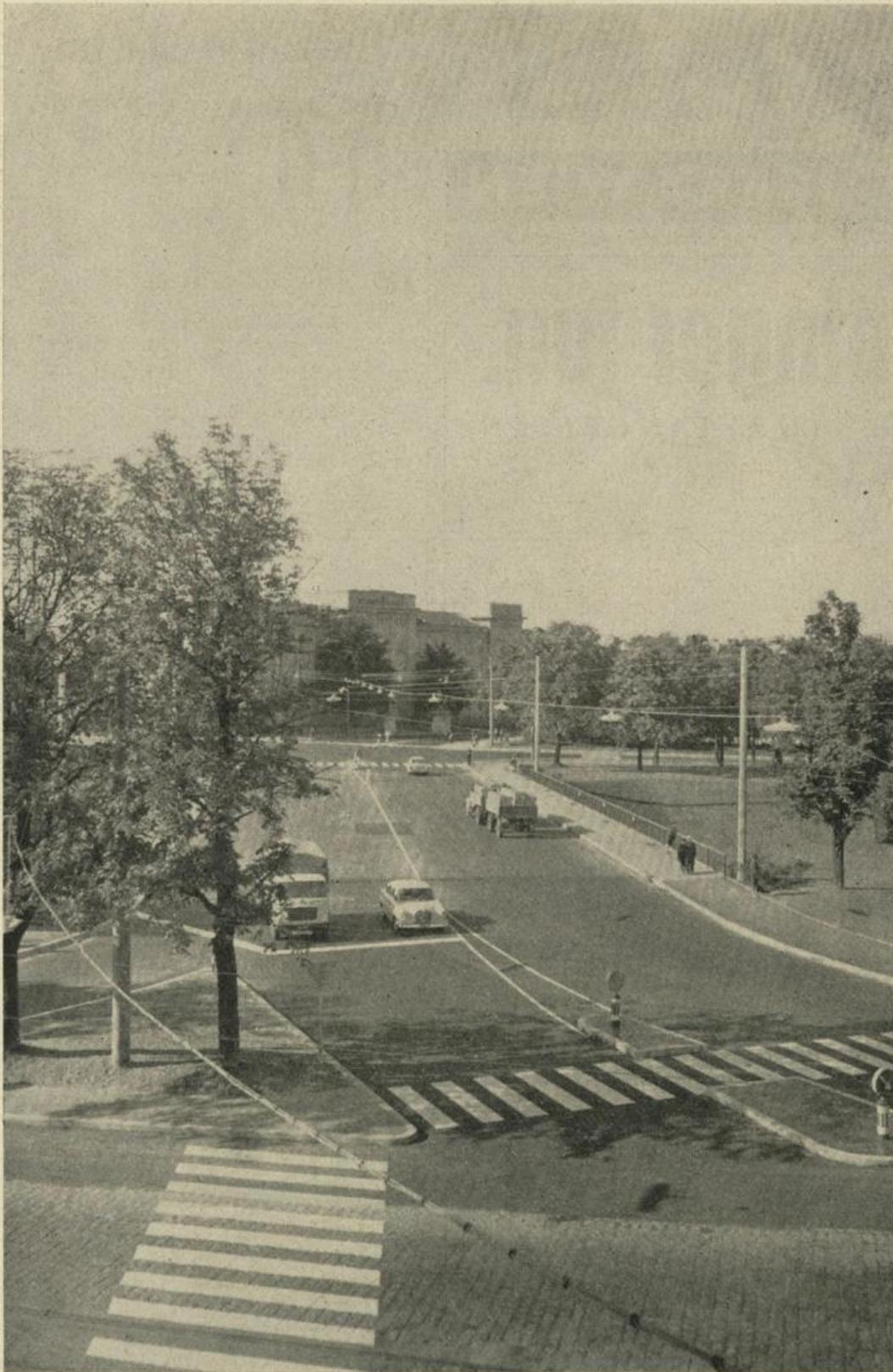




STADT WIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESHAUPTSTADT

	Seite
Wienerbergbrücke über die Südbahn dem Verkehr übergeben	3
Neue Schnellverbindung Brigittenau—Leopoldstadt eröffnet	4
Ehrenring der Stadt Wien für Kelsen und Doderer	5
Preisverleihung aus der „Renner-Stiftung“	5
Wiener Landesregierung vom 25. 8. 1966	6
Stadtsenat vom 25. 8. 1966	6
Gemeinderatsausschuß VIII vom 12. 9. 1966	8



Die letzte Brücke?

Einer der besten österreichischen Filme der Nachkriegszeit heißt: „Die letzte Brücke.“ An diesen Filmtitel erinnerte Bürgermeister Bruno Marek seine Zuhörer kürzlich in einer temperamentvollen Rede, mit der er die von der Stadtverwaltung erbaute Wienerbergbrücke über die Südbahn in Meidling dem Verkehr übergab. (Wir berichten darüber im Inneren des Blattes.)

Die letzte Brücke? Wollte der Bürgermeister damit sagen, daß die Wienerbergbrücke die letzte Brücke ist, die in Wien errichtet wurde?

Nein, natürlich nicht. Wien wird weiterbauen, nicht nur Brücken und Straßen, sondern auch Wohnungen und Schulen und alle anderen Einrichtungen, die das Leben in einer Großstadt erfordert.

Aber der Bürgermeister wollte warnen. Er wollte warnen vor einer Entwicklung, die, würde man ihr nicht raschest Einhalt gebieten, tatsächlich einmal die Aufbauleistungen Wiens hemmen könnte.

Und diese Entwicklung erscheint um so bedrohlicher, als ihre Ursachen außerhalb des Bereiches unserer Stadtverwaltung liegen. Sie liegen in der gegenwärtigen Finanzpolitik des Bundes.

„Wien hat seit Kriegsende unendlich viel geleistet“, sagte der Bürgermeister. „Nach Beseitigung der Kriegsspuren hat es seine ganze Kraft eingesetzt, um Wohnungen und Schulen zu bauen, ein umfassendes Konzept für Maßnahmen auf dem Verkehrssektor wurde ausgearbeitet. Wien ist wieder zu einer Stadt geworden, derer sich alle Österreicher rühmen dürfen. Die großen Probleme aber können nur in sinnvoller Zusammenarbeit aller gelöst werden.“

Zu diesen großen Problemen gehört vor allem die Bewältigung des ständig wachsenden Verkehrs. Dazu gehört der Bau von Straßen und Brücken. Dazu gehört der Einsatz modernster Massenverkehrsmittel.

Wie aber sieht es hier mit der sinnvollen Zusammenarbeit aus?

Beim Straßenbau zum Beispiel: 9234 Kilometer umfaßt das gesamte Bundesstraßennetz (ohne Autobahn). In Wien gibt es ganze 33 Kilometer Bundesstraßen (gleichfalls ohne Autobahn). Von den Gesamteinahmen aus dem Mineralölsteuerezuschlag

(Fortsetzung auf Seite 4)

◀ Das ist die Wienerbergbrücke, eine neue wichtige Verbindung über die Südbahn in Meidling. Das von Bürgermeister Bruno Marek kürzlich eröffnete Brückenbauwerk ist bereits ein Teil des künftigen Verkehrsknotens Philadelphia-Brücke.

Am Bau der Wienerbergbrücke haben mitgearbeitet:

Leopold Koppensteiner

Lastautotransporte mit
20-Tonnen-Zügen

Wien 15, Kröllgasse 17, Tel. 92 41 98

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 659

KANALGUSS
ABFLUSSROHRE ALLER ART
BAUWERKZEUGE
HERDE — ÖFEN
SANITÄRE EINRICHTUNGEN
DRUCKROHRE — SCHWERARMATUREN
ARMATUREN
FITTINGS SCHMIEDEEISERNE ROHRE



WALLNER & NEUBERT, WIEN

1052 Postfach 30 • 5, Schönbrunner Straße 13 • Tel. 5776 27 Δ • FS 01 1134 • Telegrammadr. Wallnerneubert

Viktor Freidinger jun.

SPEZIALTRANSPORTE FÜR LANGEISEN

Wien 10, Favoritenstraße 204, Telephon 64 32 96

A 694

Ing. Alfred Vogel oHG.

Wien 23, Schuhfabrikergasse 18, Telephon 23 25 01 Serie

Bohrungen und Brunnenbau
Schlagbohrungen
Kernbohrungen, Pfahl-
bohrungen, Injizierungen
Bohrbrunnen
Schachtbrunnen
Wasserversorgungsanlagen

DAUERELASTISCHE FUGENABDICHTUNG

Tremco Mono-Lasto-Meric

Mit diesem revolutionierenden Material sind wir nunmehr in der Lage, die Verfügun-
g zwischen verschiedenen Baumaterialien, Fassadenelementen, Dila-
tationsfugen usw. auf wirksamste Weise durchzuführen. Neben den Eigen-
schaften der besten Thiokole besitzt TREMCO MONO-LASTO-MERIC überdies eine selbstheilende
Wirkung, d. h. wenn anfänglich eine Trennschicht aus Feuchtigkeit, Staub usw. bestanden hat,
wird trotzdem eine sichere Haftbrücke hergestellt.

ALLEINVERTRIEB:

Heinrich Fritsch Wien 7, Kirchengasse 43, Tel. 93 95 08 Serie

A 674

Sand und Kies in getrennten Körnungen
MIT RHEAX-KLASSIERUNGSANLAGE
Brechsand, Splitt und Teerungsriesel

Sandwerk MAIER & CO.

BÜRO: WIEN 7, NEUBAUGASSE 50, TEL. 93 16 77, WERK: ESSLING, TEL. 0 22 49/255

A 683

O. M. Meissl & Co.



Gesellschaft m. b. H.

Wien 3
Marxergasse 39

Tel. 72 42 01, FS 01/3403

Technische Anstriche
Korrosionsschutz von Stahl
Sandstrahlentrostung
Bodenmarkierungen

Werk: Kleinneusiedl Fischamenderstr. 38

A 103

Baumeister

Johann

Kargl's Wtw.

Langenlois

filzamer

Stahlbau
August Filzamer KG.

Sonnleithnergasse 24, Wien X/75
Ruf 64 36 61 Δ

Wienerbergbrücke über die Südbahn dem Verkehr übergeben

Am 16. September übergab Bürgermeister Bruno Marek die neue Brücke über die Südbahn im Zuge der Wienerbergstraße in Meidling dem Verkehr. Diese wichtige Brücke ist ein Teil des künftigen Verkehrsknotens Philadelphiabrücke und stellt die Voraussetzung für den Umbau der Philadelphiabrücke dar. Während der geplanten Umbauarbeiten wird sie nämlich den gesamten Individualverkehr dieser Brücke aufnehmen müssen. Die Wienerbergbrücke ist also gleichsam die erste Baustufe für die Neugestaltung des geplanten großen Verkehrsknotenpunktes Philadelphiabrücke.

Die neue Brücke ist 27 Meter breit und hat sechs Fahrspuren von je 3,5 Meter Breite, sowie zwei Gehwege von je drei Meter Breite. Die Gesamtlänge des Brückenbauwerks beträgt 34 Meter. Jener Teil der Brücke, der die Südbahngleise direkt überspannt, wurde mit fünf Fertigteilträgern in Spannbauteile errichtet. Das Einhängen dieser Träger von je 22 Tonnen Gewicht, die auf der Baustelle hergestellt wurden, konnte nur nachts erfolgen, da die Gleise gesperrt und die Fahrleitungen (15.000 Volt!) abgeschaltet werden mußten. Welche Arbeitsleistung dabei vollbracht wurde, zeigt die Tatsache, daß das Einhängen der Träger in jeweils nur zwei-einhalb Stunden bewerkstelligt werden konnte.

Die Kosten für die Herstellung der Brücke und die notwendigen Straßenbauarbeiten betragen insgesamt 8,65 Millionen Schilling. Die Brückenbauarbeiten waren im Juli 1964 in Form eines freien Ideenwettbewerbes ausgeschrieben worden, wobei zum ersten Mal bei einem Brückenbauwerk die Anwendung der Netzplantechnik zur Bedingung gestellt worden war.

An der feierlichen Eröffnung, bei der Bezirksvorsteher Wilhelm Hradil die Fest-

gäste begrüßte, nahmen neben Bürgermeister Bruno Marek auch Landtagspräsident Dr. Wil-

helm Stemmer, die Vizebürgermeister Felix Slavik und Dr. Heinrich Drimmel, der Zweite und der Dritte Landtagspräsident, Karl Mühlhauser und Helene Potetz, die Stadträte Hans Bock, Kurt Heller, Hubert Pfoch und Rudolf Sigmund, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates sowie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller mit den leitenden Beamten des Wiener Stadtbauamtes teil.

Wien darf vom Bund nicht benachteiligt werden

In seiner Eröffnungsrede protestierte Bürgermeister Bruno Marek mit aller Entschiedenheit gegen die finanzielle Benachteiligung Wiens durch den Bund, vor allem beim Ausbau der Schnellbahn und beim Straßenbau. Dabei führte er in erster Linie die Weigerung des Finanzministers an, Bundesmittel zur unbedingt notwendigen Fortsetzung des Schnellbahnbaues bereitzustellen. „Wien ist dem Bund gegenüber stets seinen Verpflichtungen nachgekommen“, sagte der Bürgermeister, „wir erwarten daher, daß auch der Bund seinen Verpflichtungen gegenüber Wien nachkommt!“ (Siehe auch unseren Artikel auf Seite 1!)

Unter anderem sagte der Bürgermeister:

Neben der großen Freude, heute diese schöne Brücke eröffnen zu können, erfüllt mich die Tatsache mit Bitternis, wie Wien von seiten des Bundes behandelt wird. Es ist klar, daß die Gemeinde Wien als Land

verschiedene Probleme nicht mit eigenen Mitteln allein lösen kann, sondern nur in sinnvollem Zusammenwirken mit anderen Körperschaften.

Der Wiener Gemeinderat hat sich mit dem Ausbau der Schnellbahn beschäftigt, und am 8. Juli 1966 wurde in einem Antrag auf die Notwendigkeit der Beistellung von Bundesmitteln für die Fortführung des Schnellbahnbaues hingewiesen. Auf Grund dieses Antrages beschloß der Wiener Stadtsenat, dem Verkehrsminister und dem Finanzminister dieses dringende Ersuchen der Stadt Wien zur Kenntnis zu bringen. Das geschah in zwei Schreiben am 10. August 1966.

Wenige Tage später teilte Verkehrsminister Dr. Weiss mit, daß in dem Voranschlagsentwurf der Österreichischen Bundesbahnen ein entsprechender Betrag für den Ausbau der Wiener Schnellbahn vorgesehen sei. Der Verkehrsminister schrieb: „Ich persönlich werde
(Fortsetzung auf Seite 4)



Bürgermeister Bruno Marek bei der Eröffnung der von der Gemeinde Wien mit einem Kostenaufwand von 8,65 Millionen Schilling errichteten Wienerbergbrücke über die Südbahn in Meidling. Erste Reihe von links nach rechts: Stadtrat Hubert Pfoch, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, Stadtrat Hans Bock, Stadtrat Kurt Heller.



◀ Neue Schnellverbindung Brigittenau–Leopoldstadt eröffnet

Am 17. September übergab Stadtrat Kurt Heller (Bild oben) das neugebaute 330 Meter lange Stück der Dresdner Straße zwischen Höchststädtplatz und Adalbert Stifter-Straße dem Verkehr.

Der Brigittenauer Bezirksvorsteher Koblizka konnte bei der Eröffnung außer dem Baustadtrat auch Mitglieder des Wiener Gemeinderates, der Bezirksvertretung und leitende Beamte des Stadtbauamtes begrüßen. Er sprach der Stadtverwaltung den Dank für die großen Verkehrsbauten aus, die im 20. Bezirk geschaffen wurden. Stadtrat Heller sagte in seiner Ansprache, daß die Initiative von Bezirksvorsteher Koblizka wesentlich dazu beigetragen habe, daß das neue Straßenstück bereits fertiggestellt ist.

In seinem technischen Bericht erläuterte der Baustadtrat den Gesamtverlauf der neuen Querverbindung von der Heiligenstädter Brücke durch die Lorenz Müller-Gasse über den nun eröffneten Durchbruch der Dresdner Straße bis zum Höchststädtplatz. Diese ganze 900 Meter lange Schnellverbindung zwischen Döbling, der Brigittenau und der Leopoldstadt, die eine 14 Meter breite Fahrbahn und beiderseits drei bis vier Meter breite Gehsteige aufweist, kostete 7.470.000 Schilling, wobei ein Großteil dieser Summe auf die Einbauten der Versorgungsleitungen entfiel. Bei den Einmündungen in den Höchststädtplatz und in die Adalbert Stifter-Straße wurden Mittelinseln vorgesehen, die Kreuzungen selbst sind durch automatische Ampeln geregelt.

Stadtrat Heller richtete in diesem Zusammenhang an die Kraftfahrer die Bitte, den neuen Straßenzug nicht als Rennbahn zu benutzen. Er dankte auch der Wiener Polizei, die durch vorbildlichen Einsatz, vor allem an den oft notwendigen Umleitungsstellen, für einen reibungslosen Verkehrsablauf während der Bauarbeiten sorgt und so die Schaffung neuer Verkehrsbauteile mit ermöglicht.

(Fortsetzung von Seite 3)

bemüht sein, daß der vorgesehene Betrag in das vom Nationalrat zu beschließende Budget 1967 tatsächlich aufgenommen wird.“

Das war eine erfreuliche Nachricht. Die Freude wurde jedoch getrübt, denn am 8. September erklärte Finanzminister Dr. Schmitz in einem Schreiben, er sehe sich angesichts der angespannten finanziellen Lage außerstande, Bundesmittel für den Schnellbahnbau bereitzustellen. Der Finanzminister schrieb: „Ich bin der Auffassung, daß es nach der geschichteten Sachlage gerechtfertigt wäre, wenn nunmehr im Hinblick auf die bereits erfolgte erhebliche finanzielle Leistung des Bundes die Gemeinde Wien für die Kosten des weiteren Ausbaues der Wiener Schnellbahn im Jahre 1967 aufkommen würde.“

Sodann kam Bürgermeister Marek auf den Straßenbau zu sprechen, bei dem Wien gleichfalls benachteiligt wird. Bis vor kurzem betrug das Ausmaß des Bundesstraßennetzes in Wien ohne Autobahn nur 33 Kilometer. Das gesamte Bundesstraßennetz, gleichfalls ohne Autobahn, ist hingegen 9234 Kilometer lang. Erst vor kurzer Zeit ist es gelungen, Teile des Autobahnnetzes in Wien dem Bund zu übergeben. Beim Mineralölsteuereinschlag 1965

betrug das österreichische Gesamtaufkommen 2772 Millionen Schilling. Wien war daran mit 1154 Millionen Schilling beteiligt. Die Aufwendungen des Bundes für Straßenbauten in Wien betragen im Jahr 1965 jedoch nur 37,2 Millionen Schilling.

Das Land Wien ist eines von neun Bundesländern, stellte der Bürgermeister schließlich mit Nachdruck fest, und es möchte nicht bevorzugt behandelt werden. Wir verlangen aber auch, daß Wien nicht schlechter behandelt wird als die anderen acht Bundesländer!

Brücke Nummer 718 fertiggestellt!

Baustadtrat Kurt Heller, der bei der Eröffnung über die technischen Details der Brücke berichtete, wies unter anderem darauf hin, daß dieses Bauwerk die 718. Brücke ist, die von der Stadt Wien errichtet wurde und erhalten wird. Seit der Jahrhundert-

wende hat sich die Zahl der von der Stadt zu erhaltenden Brücken mehr als verdreifacht. Nach dem zweiten Weltkrieg mußten insgesamt 107 Brücken, die durch die Kriegshandlungen entweder zur Gänze zerstört oder schwer beschädigt worden waren, wieder aufgebaut werden.

Von 1945 bis 1957 zahlte die Wiener Bevölkerung rund 92,7 Millionen Schilling allein für die Behebung von Schäden an Brückenbauwerken und Stegen. 1961 wurde mit der Fertigstellung der Salztorbrücke über den Donaukanal der Wiederaufbau der kriegszerstörten Brücken praktisch abgeschlossen. Daneben aber wurde in dieser Zeit auch eine Reihe neuer Brückenbauwerke geschaffen. Die zwei größten Projekte, die nach dem zweiten Weltkrieg verwirklicht wurden, sind die Nordbrücke über die Donau und die Gürtelbrücke über die Franz Josefs-Bahn und den Donaukanal.

Seit Ende des Krieges hat die Stadt Wien bisher 53 ganz neue Brücken mit einer Gesamtlänge von rund vier Kilometern gebaut. Somit ist die Wienerbergbrücke die 54. Brücke seit 1945. Der Betrag, der seit Kriegsende bis einschließlich 1966 auf dem Brückenbausektor ausgegeben wurde, liegt bei einer Milliarde Schilling.

Stadtrat Heller wies abschließend auf die großen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Ausbau der Autobahn im Stadtgebiet und dem Bau des U-Bahn-Netzes hin, die auf die Wiener Brückenbauer warten. In Zukunft wird man vielfach bei der Planung von übergeordneten neuen Straßenzügen aus Raummangel dazu übergehen müssen, diese Straßen mit Hilfe von Brückenkonstruktionen zu verlegen. Mit der Hangbrücke für die Zubringerstraße zum Autobahnknoten Auhof im Wiental wurde bereits der erste Schritt in dieser Richtung getan.

Die letzte Brücke?

(Fortsetzung von Seite 1)

in Höhe von 2772 Millionen Schilling im Jahr 1965 kamen allein 1154 Millionen aus Wien. Für Straßenbauten in Wien gab der Bund im Jahr 1965 ganze 37,2 Millionen Schilling aus.

Bei der Schnellbahn zum Beispiel: Der weitere Ausbau des Wiener Schnellbahnnetzes, das dem Bund gehört, ist unbedingt notwendig. Im Budgetentwurf 1967 der Österreichischen Bundesbahnen ist auch ein entsprechender Betrag dafür enthalten. Das teilte Verkehrsminister Dr. Weiss kürzlich dem Bürgermeister mit. Zur gleichen Zeit aber schrieb Finanzminister Dr. Schmitz dem Bürgermeister, er sei der Meinung, daß die Stadt Wien für die Kosten des Schnellbahnausbaues im nächsten Jahr selbst aufkommen müßte.

Sinnvolle Zusammenarbeit? Wie man sieht, hat das bürgermeisterliche Wort von der letzten Brücke seinen guten Grund.

Trotzdem: „Die Wienerbergbrücke wird nicht die letzte Brücke in Wien sein“, stellte Bürgermeister Marek in seiner Eröffnungsrede fest. „Wir werden mit allen Kräften an der Verwirklichung unseres Gemeindeprogramms arbeiten.“

Aber man sollte bedenken, daß es schon einmal eine Zeit gab, in der sich Finanzmaßnahmen des Bundes gegen Wien richteten. Und das gereichte Österreich damals nicht zum Vorteil...“

RIHA-STAHLFENSTER

Brüder RIHA · STEYR

1080 Wien VIII, Kupkagasse 6

42 54 63

42 54 64

Ehrenring der Stadt Wien für Kelsen und Doderer

Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Univ.-Prof. Dr. Hans Kelsen in Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiet der Staats- und Rechtswissenschaften anlässlich der Vollendung seines 85. Lebensjahres den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Die gleiche hohe Auszeichnung erhält der Schriftsteller Dr. Heimito Doderer anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Der genaue Zeitpunkt der feierlichen Überreichung der Ehrenringe wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Preisverleihung aus der „Renner-Stiftung“

Dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der „Dr. Karl Renner-Stiftung“ gemäß, wird die Öffentlichkeit auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht:

Am 14. Dezember 1966 werden durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrag von 200.000 Schilling vergeben, wobei ein Preis nicht weniger als 20.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen Personen oder Personengemeinschaften in Betracht, die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben; die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen; und die durch beispielgebende Leistungen das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Die Preise dürfen nur an Personen, die mit Wien verbunden sind, oder an Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, vergeben werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Telefon 42.800, Klappe 2719. Bewerbungen oder Hinweise sind an diese Stelle zu richten.

Wiener Gemeinderat mit zahlreichen Straßenbauprojekten

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien auch zahlreiche Straßenbauprojekte beschlossen. Pläne und Kostenvoranschläge wurden für folgende Straßenzüge angenommen:

Umbau des Wiedner und Margaretengürtels, des Matzleinsdorfer Platzes, der Kliebergasse und Wiedner Hauptstraße im 4. und 5. Bezirk;

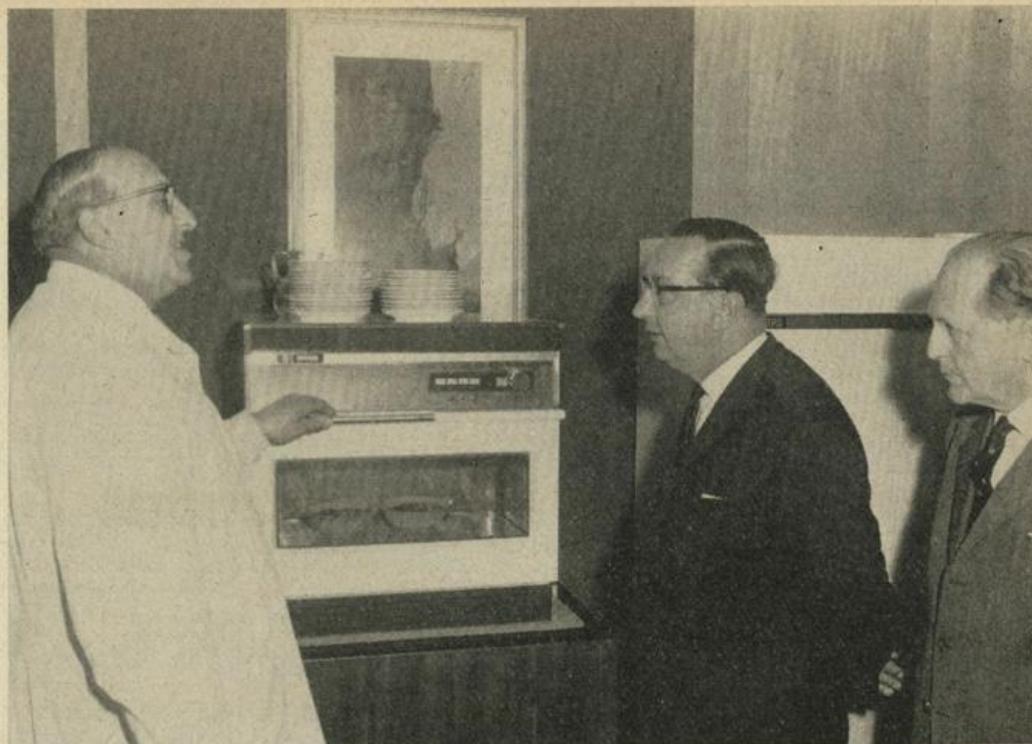
Ausbau der Magdalenenstraße von der Linken Wienzeile bis Corneliusgasse im 6. Bezirk;

Ausbau der Linken Wienzeile von der Hofmühlgasse bis zum Margaretengürtel im 6. Bezirk;

Umbau der Neustiftgasse von der Museumstraße bis zur Neubaugasse im 7. Bezirk;

Umbau der Ober-Laaer Straße von der Laaer Berg-Straße bis Humberger Straße im 10. Bezirk;

Ausbau der Sollingergasse von der Krotten-



Neue Rationalisierungsmöglichkeiten für Küchenbetriebe

Vizebürgermeister Slavik bei Vorführung der „Küche der Zukunft“

Dieser Tage wohnte Vizebürgermeister Felix Slavik (obiges Bild in der Mitte) der Demonstration eines neuen Küchengerätes bei, von dem man sich vor allem eine Rationalisierung küchenführender Gaststättenbetriebe erwartet. Die Vorführung, zu der zahlreiche Wiener Restaurateure erschienen, wurde von der Sektion Gastgewerbe der Kammer der gewerblichen Wirtschaft veranstaltet. Nach der Begrüßung durch Sektionsobmann-Stellvertreter Kommerzialrat Otto Waltersam und Kammerrat Anton Wild wurden an Hand von Lichtbildern die Vorteile eines neuartigen Kurzwellengerätes erläutert, mit dem Speisen in kürzester Zeit garkochend beziehungsweise aufgewärmt werden können.

Die unglaublich kurzen Garkochzeiten — ein Huhn beispielsweise in drei bis vier Minuten — des „Mikrowellenherdes“ können in den Gaststätten personalsparend wirken. Kommerzialrat Waltersam wies darauf hin, daß möglicherweise auch die zahlreichen Sommersperren von Gaststätten, die den Wiener Fremdenverkehr sehr beeinträchtigen, dadurch vermindert werden könnten.

Vizebürgermeister Slavik ließ sich das Gerät auch praktisch vorführen und unterhielt sich mit Fachleuten eingehend über dessen Verwendbarkeit in privaten und öffentlichen Küchenbetrieben.

Wie bereits gemeldet, hat der Wiener Gemeinderat vor kurzem eine Erweiterung jener Kreditaktion beschlossen, die dem Gastgewerbe zinsenlose Darlehen zu günstigen Bedingungen einräumt. Zur Förderung des Fremdenverkehrs wurde vom Gemeinderat für küchenführende Betriebe die maximale Kredithöhe von 100.000 auf 150.000 Schilling erhöht, um dem Wiener Gastgewerbe die Möglichkeit zu geben, seine Küchen zu rationalisieren.

In diesem Zusammenhang erhielt die Vorführung des „Mikrowellenherdes“ besondere Bedeutung, weil nun durch die Initiative der Wiener Stadtverwaltung dem Wiener Gastgewerbe auch eine konkrete Möglichkeit zur Anschaffung dieses gar nicht billigen Gerätes gegeben ist.

bachstraße bis Weinberggasse, Hutweidengasse, Saileräckergasse im 19. Bezirk;

Um- beziehungsweise Neubau der Justgasse von Berzeliusplatz bis Ruthnergasse und Ruthnergasse von Justgasse bis Carabelligasse im 21. Bezirk;

Um- beziehungsweise Neubau der Zillinger- gasse und der Breitenleer Straße von der Hirschstettner Straße bis zur Straße Am langen Felde sowie Aufbringung eines Asphalt- betonbelages in der Breitenleer Straße bis zur Ostbahn im 22. Bezirk.

Ausbau der Rodauner Straße von Maurer Lange Gasse bis Breitenfurter Straße im 23. Bezirk.

Auf zur Wildkastaniensammlung!

Das Wiener Stadtforstamt benötigt für die Wildfütterung in den städtischen Quellschutzforsten während der Wintermonate auch heuer wieder eine größere Menge an Wildkastanien und ruft deshalb so wie in den Vorjahren zu einer allgemeinen Wildkastaniensammelaktion auf.

Ab sofort werden voraussichtlich bis Freitag, den 14. Oktober, an allen Werktagen, außer Samstag, von 8 bis 16 Uhr am Lagerplatz der städtischen Praterverwaltung, 2. Zugang Ecke Laufberggasse und Sportklubstraße, Kastanien zum Preis von 45 Groschen je Kilogramm angekauft.

Um Baumbeschädigungen und Unfälle zu vermeiden, dürfen die Bäume nicht bestiegen und die noch hängenden Kastanienfrüchte, die erst mit dem natürlichen Abfall ihre Reife und Verwendbarkeit erlangen, nicht mit Stangen oder Steinen heruntergeschlagen werden.

**Parabol-Fertigteil-Decke
Omnia-Plattendecke
Beton-Schalungssteine**

BUCHMEIER & CO., KOMM. GES.

INHABER: BAUMEISTER FRIEDRICH LANGER

Wien 10, Herzgasse 50/641722

Wien 21, An der Schanzé 3/371809

A 367

*Bürgermeister Bruno Marek kondoliert
der Witwe des italienischen Presseattachés*

Bürgermeister Bruno Marek hat der Witwe des plötzlich verstorbenen Leiters der Presseabteilung der italienischen Botschaft in Wien, Gustavo Moncherio, im Namen der Stadtverwaltung kondoliert. In dem Beileidstelegramm an Frau Marietta Moncherio heißt es: „Sehr geehrte gnädige Frau! Mit Bestürzung habe ich vom plötzlichen Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls erfahren. Nehmen Sie bitte mein aufrichtiges Beileid entgegen. Ihr Gatte war nicht nur ein hervorragender Journalist und feinsinniger Diplomat, sondern vor allem auch ein lebenswerter Mensch, dem alle gut gesinnt waren. Die Wiener Stadtverwaltung verliert mit ihm einen Freund, der, an einer wichtigen und exponierten Stelle wirkend, immer vom Herzen gern bereit war, dem guten Verhältnis zwischen den beiden Nachbarländern zu dienen. Ihr sehr ergebener Bruno Marek, Bürgermeister und Landeshauptmann.“

Die Beisetzung des bekannten und allseits beliebten Journalisten fand unter zahlreicher Beteiligung seiner Freunde und Berufskollegen im Grinzinger Friedhof statt.

WIENER NOTIZEN

Ungarische Handelskammerfunktionäre bei Bürgermeister Marek

Im Zusammenhang mit der Wiener Herbstmesse empfing Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus Besuch aus Ungarn: Mit dem Vizepräsidenten der ungarischen Handelskammer, Iván Sós, sowie den Budapester Kammerfunktionären Direktor Imre Szabó und Dr. Eva Kopácsy führte der Bürgermeister ein Gespräch über wirtschaftliche Fragen. In Begleitung der Gäste befand sich Botschaftsrat Kornél Haynal von der ungarischen Botschaft in Wien.

Pro Geschäftstag mehr als drei Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs

Wie aus dem neuesten Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, haben die Spareinlagen bei diesem Institut im August eine überdurchschnittliche Steigerung um rund 59,4 Millionen Schilling erfahren. Damit sind die Spareinlagen seit Jahresbeginn um rund 554,3 Millionen Schilling gestiegen. Das sind um fast 28 Millionen Schilling mehr als im selben Zeitpunkt des Vorjahres. Mit Ende August verwaltete die Zentralsparkasse daher Spareinlagen in der Gesamthöhe von 8254,4 Millionen Schilling. Eine erfreuliche Erhöhung ist auch bei den Prämienparverträgen zu verzeichnen, die Ende August die Anzahl von 17.231 mit einer Gesamteinlagensumme von 231,9 Millionen Schilling erreicht haben. Die Gesamteinlagen bei der Zentralsparkasse haben Ende August 13.569,6 Millionen Schilling betragen.

Im August hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien auch eine neue Kundendienstleistung aufgenommen. Die Datenverarbeitungsanlage des Institutes ermöglicht es erstmalig, automatische Renditeberechnungen durchzuführen, die in sämtlichen Zweiganstalten und in der Hauptanstalt der Zentralsparkasse die Grundlage für eine exakte Kundenberatung darstellen. Diese Berechnungen werden regelmäßig zweimal im Monat durchgeführt und ermöglichen eine umfassende Beratung über Börsenkurs, Einlösungskurs, Effektivverzinsung und Rendite von Wertpapieren jeweils nach dem aktuellsten Stand.

Einreichungen an den Dr. Adolf Schärf-Fonds

In der letzten Sitzung der Beiräte des Doktor Adolf Schärf-Fonds zur Förderung der Wissenschaften wurde festgelegt, daß die Einreichungen an den genannten Fonds bis spätestens 7. Oktober 1966 im Fondssekretariat, Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien, eingelangt sein müssen. Persönliche Auskünfte werden gerne vom Fondssekretariat erteilt.

SCHMIEDE UND FAHRZEUGBAU

Heinrich Budin

Elektrobau-Konstruktionen
TRANSPORTGERÄTE

Lieferant der Gemeinde Wien

Wien 16/107, Gansterergasse 4

Fernsprecher 46 13 64

A 384

ALOIS Charwat

ASPHALT · DACHPAPPEN · ISOLIERUNGEN

SPEZIALUNTERNEHMUNG
FÜR
BRÜCKENISOLIERUNGEN

Wien III, Arsenalstraße 5b · Tel. 65 45 95

A 7494

G E D E N K T A G E

80. Geburtstag von Karl Oberparleiter

Am 18. September vollendete Hochschulprofessor i. R. Dr. Karl Oberparleiter das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Salzburg geboren und absolvierte die Studien in Wien, wo er bereits 1912 Dozent an der Exportakademie war. Seit 1926 wirkte er als Ordinarius an der Hochschule für Welthandel. Im Studienjahr 1946/47 bekleidete er die Rektorswürde. Von 1952 bis 1956 war er Präsident der Österreichischen UNESCO-Kommission. Sein spezielles Arbeitsgebiet ist die Betriebswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Warenhandels- und Verkehrslehre. Professor Dr. Oberparleiter veröffentlichte zahlreiche Fachschriften, Bücher und Beiträge für wissenschaftliche Zeitschriften, die sich mit Welt-handelsfragen, Markt- und Börsefragen, mit der betriebswirtschaftlichen Abrechnung, mit Kalkulation und Werbung beschäftigen. Besondere Erwähnung verdient seine umfassende „Einführung in die betriebswirtschaftliche Verkehrslehre“. Oberparleiter ist auch der Herausgeber des Lehrbuches „Betriebswirtschaftliche Berechnungen des Wirtschaftsverkehrs“. 1961 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold verliehen.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

65. Geburtstag von Ludwig Bertalanffy

Am 19. September vollendete der Biologie Universitätsprofessor Dr. Ludwig Bertalanffy das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität die Studien absolvierte und sich 1934 habilitierte. 1949 folgte er einer Berufung nach Ottawa, 1955 erfolgte seine Bestellung zum Direktor des Biological Research Departement am Mount Sinai Hospital in Los Angeles. 1958 ging er an die Menninger Foundation Topeka, wo er bis heute wirkt. Bertalanffy, der Mitglied der New-Yorker Akademie der Wissenschaften und Vizepräsident der Society of American Naturalist ist, arbeitet vor allem auf dem allgemeinen Gebiet der Biologie und der theoretischen Biologie. Seine Untersuchungen erstrecken sich aber auch auf die Physiologie, die Krebsforschung, die Biophysik, die Zoologie sowie auf die Philosophie der Wissenschaften. Von ihm stammen zahlreiche Veröffentlichungen, darunter das grundlegende Werk „Theoretische Biologie“, ferner „Das biologische Weltbild“, ins Englische und Japanische übersetzt, und das populärwissenschaftliche Buch „Auf den Pfaden des Lebens“. Seit 1942 erscheint das von ihm herausgegebene „Handbuch der Biologie“.

Wiener Landesregierung

Sitzung vom 25. August 1966

Vorsitzender: Lhptm. Marek.

Anwesende: Die StRe. Bock, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Dkfm. DDR. Prutscher, Dkfm. Dr. Maria Schaumayer, Sigmund sowie OSR. Dr. Steiner für den LADior.

Entschuldigt: Die LhptmSt. Dr. Drimmel, Slavik, die StRe. Glaserer, Pfoch und Gertrude Sandner sowie LADior. Dr. Ertl.

Schriftführer: VOK. Solt.

Lhptm. Marek eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Glaserer

(Pr.Z. 1890; M.Abt. 5 — Wog 82.)

Für die vom Amt der Wiener Landesregierung beantragten Bauvorhaben werden Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 im Höchstausmaß von 71,145.000 S bewilligt.

Die Darlehen sind bis zu diesem Höchstbetrag nach den vom Magistrat festzusetzenden Bedingungen flüssigzumachen.

Berichterstatter:

StR. Dkfm. DDR. Prutscher

(Pr.Z. 1936; M.Abt. 58 — 2232.)

Die von der Vollversammlung der Wiener Landwirtschaftskammer am 23. Juni 1966 beschlossene Abänderung des Besoldungsschemas wird gemäß § 18 Abs. 3 des Wiener Landwirtschaftskammergesetzes, LGBl. für Wien Nr. 28/57, genehmigt.

Stadtsenat

Sitzung vom 25. August 1966

Vorsitzender: Bgm. Marek.

Anwesende: Die StRe. Bock, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Dkfm. DDR. Prutscher, Dkfm. Dr. Maria Schaumayer, Sigmund sowie OSR. Dr. Steiner für den MagDior.

Entschuldigt: Die VBgm. Dr. Drimmel, Slavik, die StRe. Glaserer, Pfoch, Gertrude Sandner sowie MagDior. Doktor Ertl.

Schriftführer: VOK. Solt.

Bgm. Marek eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Bock

(Pr.Z. 1920; VB — P 24.862/7.)

Die Dienstesentsagung des Fahrers der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Karl Artmann mit Wirksamkeit vom 28. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1891; EW — DZ 1061.)

Die Dienstesentsagung des Facharbeiters der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Erwin Herzig mit Wirksamkeit vom 31. August 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1892; EW — DZ 1062.)

Die Dienstesentsagung des Kanzleioffizials der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Herta Hranicka mit Wirksamkeit vom 31. August 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1921; M.Abt. 2 a — 9.)

Die Dienstesentsagung der Krankenschwester Hildegard Krafek mit Wirksamkeit vom 31. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1922; M.Abt. 2 a — 9.)

Die Dienstesentsagung der Fürsorgerin Gertrude Lampel mit Wirksamkeit vom 14. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1893; M.Abt. 2 a — 9.)

Die Dienstesentsagung der Säuglingsschwester Elisabeth Limberger mit Wirksamkeit vom 12. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1923; VB — P 24.500/7.)

Die Dienstesentsagung des Fahrers der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Johann Schimpl mit Wirksamkeit vom 7. August 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1894; VB — P 22.967/7.)

Die Dienstesentsagung des Fahrers der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Andreas Zsabkay mit Wirksamkeit vom 31. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1938; M.Abt. 2 a — 5.)

Die Dienstesentsagung des Verwaltungsoberoffizials Elfriede Chomiak mit Wirksamkeit vom 14. August 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

Berichterstatter: StR. Maria Jacobi

(Pr.Z. 1915; M.Abt. 5 — A 27/10.)

Sechszehnjährige Dollaranleihe der Stadt Wien vom Jahre 1927; Verlängerung der Einlösefrist. (§ 99 StV. — An den GRA. II und Gemeinderat.)

Baudarlehen (alle gemäß § 99 Abs. 2 StV. — An den GRA. II.)

(Pr.Z. 1903; M.Abt. 5 — BDa/10.)

Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH „Familienhilfe“; Bauvorhaben in 10, Quellenstraße 199.

(Pr.Z. 1916; M.Abt. 5 — BDa 19.)

„Eigentum“, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH; Bauvorhaben in 10, Rotenhofgasse 79—81.

**MODERNE
VORHANGSCHIENEN
KARNISEN**



**ADLER
SOLUX**

WIEN 5, MARGARETENSTR. 87 TEL. 56 36 96 A

(Pr.Z. 1917; M.Abt. 5 — BDa 21/65.)

„Gebös“, Gemeinnützige Baugenossenschaft österreichischer Siedler und Mieter, eingetragene Gen. mbH; Bauvorhaben in 11, Krausegasse 3.

(Pr.Z. 1918; M.Abt. 5 — BDa 41/65.)

„Altmanndorf und Hetzendorf“, Gemeinnützige Kleingarten-Siedlungsgenossenschaft, reg. Gen. mbH; Bauvorhaben in 12, Edelsinnstraße-Johann Blobner-Gasse.

(Pr.Z. 1919; M.Abt. 5 — BDa 35/65.)

„Gewog“, Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft mbH; Bauvorhaben in 18, Pötzleinsdorfer Straße 67—69.

Berichterstatter: StR. Heller

(Pr.Z. 1910; M.Abt. 30 — K 23/103.)

Kanalbau, 23, Breitenfurter Straße, von ONr. 545 bis zur Jägerweggasse; Kosten und Arbeitsvergebung. (§ 99 StV. — An den GRA. VIII.)

(Pr.Z. 1925; M.Abt. 44 — BA 63.)

Heranziehung zusätzlicher Arbeitskräfte für die städtischen Sommerbäder; Kosten und Arbeitsvergebung. (§ 99 StV. — An den GRA. VIII.)

(Pr.Z. 1928; M.Abt. 48 — B 1/21.)

A.R. 827, Stadtreinigung und Fuhrpark
1. Stornierung eines Zuschußkredits auf Post 51;
2. zweite Überschreitung des Voranschlagsansatzes der Post 28;
3. erste Überschreitung des Voranschlagsansatzes der Post 22.

(Pr.Z. 1905; M.Abt. 48 — M 1/23.)

Rubrik 827, Stadtreinigung und Fuhrpark, Post 54, Inventaranschaffungen

VOR 10 JAHREN IM BILD



Am 27. September 1956 empfing der damalige Kulturstadtrat Hans Mandl (im Bild rechts) den bekannten amerikanischen aus Wien gebürtigen Architekten Prof. Richard Neutra.

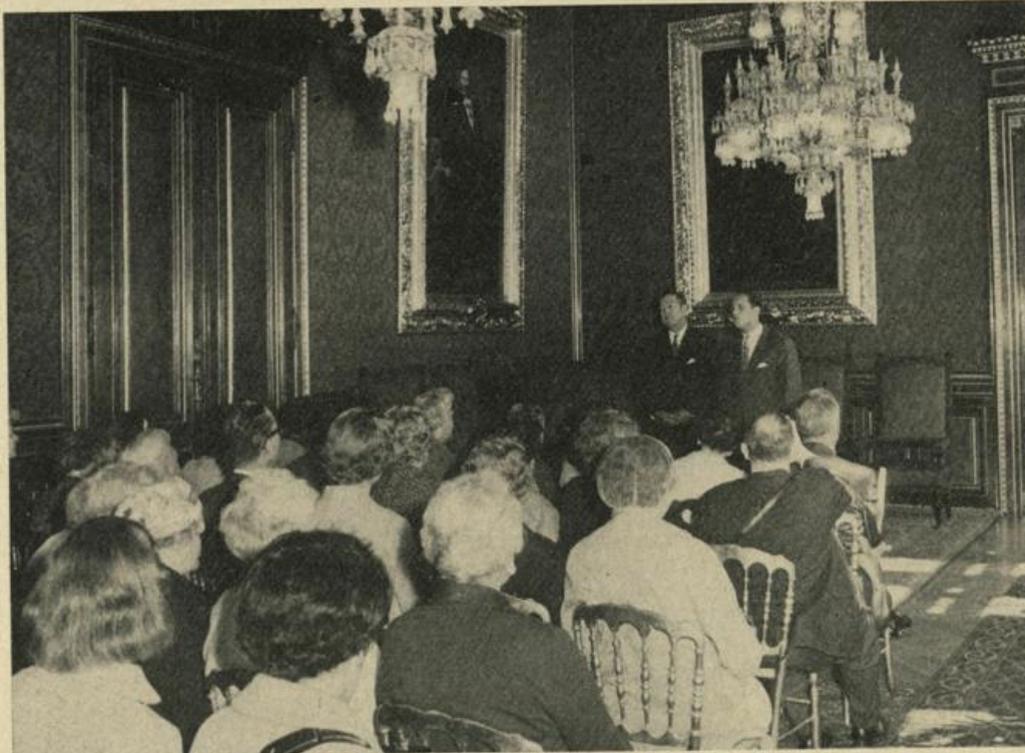
1. Kosten und Arbeitsvergebung für die Anschaffung von Müllgefäßen und Kippern;
2. sechste Überschreitung des Voranschlagsansatzes.

(§ 99 StV. — An den GRA VIII.)

Berichterstatter: StR. Sigmund

(Pr.Z. 1906; M.Abt. 68 — E 1/5/21/3.)

Ersatzanschaffung einer Magirus-Kraftfahrdrehleiter für die Feuerwehr der Stadt Wien; Kosten, Arbeitsvergebung und erste Überschreitung der A.R. 1111/54. (§ 99 StV. — An die GRAe. XI, II und Gemeinderat.)



Blinde Wien-Touristen im Rathaus

Eine Reisegruppe von 30 blinden Amerikanern und 15 Begleitpersonen unternahm eine große Europareise, in deren Verlauf sie auch nach Wien kam. Hier hatte das Österreichische Verkehrsbüro die Betreuung der amerikanischen Gäste übernommen. Auf der Europatournee wurde von den Organisatoren dafür gesorgt, daß Gehör-, Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn das verlorene Augenlicht ersetzen. So erhielt die Gruppe zum Beispiel die Sondererlaubnis, im Pariser Louvre die Plastiken zu betasten. Bei einem Besuch in einem Salon der Haute Couture konnte sie Material und Schnitt der Modelle erfühlen. In Wien stand natürlich die Musik im Mittelpunkt des Programms. Während einer Stadtrundfahrt wurden die Gäste von der „Pummerin“ ganz speziell begrüßt. Besonderen Eindruck machte der Blindengarten der Stadt Wien im Wertheimsteinpark. Stadtrat Rudolf Sigmund (links im Bild) empfing in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek die Amerikaner im Roten Salon des Rathauses. In seiner Begrüßungsansprache hob er besonders die vorbildlichen Einrichtungen der Stadt Wien für körperbehinderte Kinder und Jugendliche hervor und wies auf das umfassende Sonderschulprogramm hin.

„Gesiba“
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Kunststeinarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, nördlich Berlagasse, westlich Rußbergstraße, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 11. Oktober 1966, um 10 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.
Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Terrazzoarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, nördlich Berlagasse, westlich Rußbergstraße, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 94 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 11. Oktober 1966, um 10.15 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Berichterstatte r:

StR. Dkfm. Dr. Maria Sch a u m a y e r

(Pr.Z. 1926; VB — DZ 3300/66/1.)

5-Tage-Wien-Netzkarte für Kinder, die im Rahmen der Aktion „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“ Wien besuchen. (§ 9 Org.Stat. — An den GRA. XII und Gemeinderat.)

Berichterstatte r:

StR. Heller und StR. Dr. Gl ü c k

(Pr.Z. 1937; M.Abt. 24 — 6531/18.)

Entwurf, Kosten und Baubewilligung für die Errichtung eines städtischen Schwesternwohnhauses in 19, Raffelspergasse 1—3. (§ 99 StV. — An die GRAe. II, VII und Gemeinderat.)

Die Ausschubanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatte r: StR. Heller

(Pr.Z. 1909; BD 659/62.)

Abschließung eines Übereinkommens mit den ÖBB, betreffend Beteiligung der ÖBB an den Kosten der Kreuzungsregulierung zwischen der Ketzergasse und der Südbahn sowie der Kaltenleutgebner Linie im 23. Bezirk.

(Pr.Z. 1908; M.Abt. 18 — XVI/9.)

Abänderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Ottakringer Straße, Wattgasse, Thaliastraße und Wurlitzergasse im 16. Bezirk, Kat.G. Ottakring.

(Pr.Z. 1907; M.Abt. 18 — XXIII/41.)

Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Gebiet zwischen Ketzergasse, Anton Freunschlag-Gasse, Basler Gasse und Triester Straße im 23. Bezirk, Kat.G. Siebenhirten.

Berichterstatte r: StR. Dr. Gl ü c k

(Pr.Z. 1904; M.Abt. 35 — Bg XI/1.)

Errichtung eines Gasbehälters in 11, Eyzingergasse 27 (Gaswerk Simmering); nachträgliche Baubewilligung.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 12. September 1966

Vorsitzender: GR. Hans Ma y r.

Anwesende: Amtsf. StR. Pfoch, die GR. Bednar, Dkfm. Dr. Ebert, Hasenkopf, Käthe Jonas, Matza, Schreiner, Stockinger, Dipl.-Ing. DDr. Strunz, Wagner, Wiesinger; weiters OSR. Dipl.-Ing. Seda; zugezogen SR. Dipl.-Ing. Kochanek.

Entschuldigt: GR. Sailer.

Schriftführer: KOO. Margarete Schuch.

StR. Pfoch bringt die Beantwortung zu den Erinnerungen des Rechnungsabschlusses 1965 den Mitgliedern des GRA. VIII zur Kenntnis, weiters einen Bericht über den Einsatz des Schneeschmelzers sowie einen Bericht über den Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern.

Berichterstatte r: StR. Pfoch

(A.Z. 188; M.Abt. 48 — B 3/32/66.)

Der Firma Wilhelm Beetz, 3, Erdbergstraße 17, wird für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Bedürfnisanstalten und Pissoirs gemäß dem Vertrag vom 18. Oktober 1907 eine Vergütung von 3225 S je Pißstand und Jahr mit Wirkung ab 1. April 1966 bis auf weiteres bewilligt.

Hiezu wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 827, Stadtreinigung und Fuhrpark, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 19.200.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 900.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 827, Stadtreinigung und Fuhrpark, unter Post 2 a, Müllabfuhrgebühren, zu decken ist.

(An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatte r: GR. Schreiner

(A.Z. 175; M.Abt. 30 — K 22/6/66.)

Der Bau eines Straßenkanals, 22, Eipeldauer Straße, von der Wagramer Straße gegen die Aderklaaer Straße, wird mit einem Kostenerfordernis von 1.460.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbots vom 7. Juli 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 187; M.Abt. 48 — M 1/23/66, F 1/77/66.)

Für den Ankauf von 300 Stück 1,1 cbm Großmüllgefäßen, 2000 Stück 110 l geräusch-

armen Mülltonnen und 1 Stück 110-l-Zöller-Hubkipper-Schüttung wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 827, Stadtreinigung und Fuhrpark, unter Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 497), 1.914.800 S (lfd. Nr. 499), 85.200 S (derz. Ansatz 23.022.000 S), eine sechste Überschreitung in der Höhe von 2.000.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 827, Stadtreinigung und Fuhrpark, unter Post 2 a, Müllabfuhrgebühren, zu decken ist.

Der Auftrag zur Lieferung der Müllgefäße wird der Firma Austria Vereinigte Emailierwerke AG, 16, Wilhelminenstraße 80, auf Grund ihrer Anbote vom 3. Jänner 1966 erteilt. Der Auftrag zur Lieferung der Zöller-Hubkipper-Schüttung wird der Firma M.U.T., 9, Wasagasse 2, auf Grund ihres Anbots vom 3. August 1966 erteilt.

(Gemäß § 99 StV.)

Berichterstatte r: GR. Dkfm. Dr. Ebert

(A.Z. 179; M.Abt. 48 — F 1/58/66, F 1/64/66.)

Der Verkauf von 34 Fahrzeugen der M.Abt. 48 und elf Fahrzeugen anderer Dienststellen sowie diversem Material wird genehmigt.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 193; M.Abt. 30 — K 4/6/66.)

Die Verlängerung des Kanalumbaues, 4, Wiedner Hauptstraße-Trappelgasse (Verbindungskanal bei Wiedner Hauptstraße 77), und die Erhöhung des Sackkredits um 80.000 S von 450.000 S auf 530.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung C. Heinz & Co., 6, Lehar-gasse 9, auf Grund ihres Anbots vom 31. August übertragen.

Berichterstatte r: GR. Käthe Jonas

(A.Z. 178; M.Abt. 45 — Ü 3794/66.)

Für die Lieferung und Montage einer Ölfeuerungsanlage in der städtischen Wohnhauswäscherei, 12, Wienerbergstraße 20, wird im Voranschlag 1966, zu Rubrik 912, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 54, Inventaranschaffungen (derz. Ansatz 550.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 115.000 S genehmigt, welche in voraussichtlichen Minderausgaben der Rubrik 912, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien, zu decken ist.

**HASENÖRL,
ULRICH & CO**
ROHRENHOF
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 30—34
Telephon 57 95 11
SANITÄRE
EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE
FÜR BAD UND KÜCHE

A 734

Bauunternehmung

Dipl.-Ing.

Brandstetter & Co.

HOCH-, TIEF-, STAHLBETON- UND STRASSENBAU

WIEN I, BÖSENDORFERSTRASSE 6

TELEPHON 65 51 92

65 06 98

A 920

M. Adlersflügel

Gegr.
1865

Büromöbel und Werkzeugschränke
aus Stahl

Wien XII, Breitenfurter Str. 38, Tel. 83 22 32

Lieferant der Wiener Stadtwerke

A 7849



ALLIANZ-BAUGESELLSCHAFT

M. B. H.

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU
WIEN 11, SEDLITZKYGASSE 20, TEL. 74 11 62

(A.Z. 186; M.Abt. 30 — K 23/103/66.)

Der Bau eines Straßenkanals, 23, Breitenfurter Straße, von ONr. 545 bis zur Jägerweggasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 2.230.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Concret-Baugesellschaft, 23, Gleichentheilgasse 7, auf Grund ihres Anbots vom 1. August 1966 und die Verkehrsregelung dem Bewachungsdienst Helwig & Co., 7, Burggasse 2, auf Grund seines Anbots vom 29. Juli 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 190; M.Abt. 31 — 4304/66.)

Für die Erhaltung der Wasserleitungsanlagen wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 824, Wasserwerke, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 61.000.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 11.600.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 824, Wasserwerke, Post 51, Bauliche Herstellungen (lfd. Nr. 434), Grundwasserwerk Lobau, mit Transportleitungen sowie unter Post 57, Grunderwerbungen, und unter Post 27, Allgemeine Unkosten, zu decken ist.

(A.Z. 196; M.Abt. 31 — 4313/66.)

Die Kabellegungsarbeiten in Wien 10 und 12, Wienerbergstraße-Wurmbgasse, werden genehmigt.

Die Kabellegungsarbeiten werden an die Firma Karner, 23, Liesing, Rudolf Waisenhorn-Gasse 107, vergeben, die Wiederinstandsetzungsarbeiten werden von den Kontrahenten der M.Abt. 28 durchgeführt.

Berichterstatter: GR. Matza

(A.Z. 180; M.Abt. 31 — 4250/66.)

Für die Fortführung der Arbeiten an der baulichen Erhaltung der Wasserleitungsanlagen wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 824, Wasserwerke, unter Post 20, Er-

haltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 59.000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2 Mill. S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 824, Wasserwerke und Quellenschutzforste, unter Post 51, Bauliche Herstellungen (lfd. Nr. 443), Fassung und Ableitung der Sieben Quellen, zweite Baurate, zu decken ist.

(A.Z. 195; M.Abt. 30 — K 1/1/66.)

Der Umbau eines Straßenkanals, 1, Rauhensteingasse, von der Himmelfortgasse bis zur Ballgasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 310.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Firma Ing. Erich Rudorfer, 5, Zentagasse 31, auf Grund ihres Anbots vom 1. September 1966 übertragen.

Berichterstatter: GR. Bednar

(A.Z. 183; M.Abt. 30 — K 23/41/66.)

Die Verlängerung des Kanalbaues, 23, Haymogasse-Binagasse bis Umkehrplatz, und die damit verbundene Erhöhung des Sachkredits von 1.200.000 S auf 1.580.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Dipl.-Ing. Max Kainz, 3,

(M.Abt. 24 — 6340/49/66.)

Vergabung von Arbeiten

Öffentliche Ausschreibung der Gehwagarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 18, Buchleitengasse 36-40, bestehend aus 4 Stiegenhäusern mit 2 Wohngeschossen und 20 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 10. Oktober 1966, um 9.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Barichgasse 2, auf Grund ihres Anbots vom 26. Juli 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 192; M.Abt. 31 — 2433/66.)

Die Durchführung des Bauvorhabens Rohrneulegung 150 mm NW, 20, Gasse 1, von Lorenz Müller-Gasse bis Dietmayrgasse, in einer Länge von rund 400 m und mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand von 339.000 S wird genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden der Firma Bmst. Lang, 23, Mauer, Valentingasse 5, die Rohrlegerarbeiten der Firma Kraft & Wärme, 12, Kollmayergasse 19, übertragen. Das Rohrmaterial wird dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen werden.

Die Straßendeckeninstandsetzungsarbeiten werden von der M.Abt. 28 durchgeführt werden.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. DDr. Strunz

(A.Z. 177; M.Abt. 30 — K 23/92/66.)

Der Bau eines Straßenkanals, 23, Heißgasse, von der Marktmeindgasse bis zur Rosenhügelstraße, wird mit einem Kostenerfordernis von 530.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Firma Dipl.-Ing. Max Kainz, 3, Barichgasse 2,



R. HEYBERGER & SÖHNE

EIN- UND VERKAUF VON EISEN, METALLEN, MASCHINEN
 WIEN XVII, SCHUMANNGASSE 84, Telefon 66 11 86, 66 49 384

A 7709

KARL LANGER

Gepr. Stadtpflasterermeister

STRASSENBAU - PFLASTERUNGEN

Wien 7, Apollgasse 11/11/8

Telephon 93 48 665

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 1070

Hoch- und Tiefbauunternehmung

F. LANG UND K. MENHOFER

Niederlassung WIEN

5, Margaretenstr. 70 A Tel. 57 27 42

57 23 20

FS 01 10 26

A 286

RAIMUND INGERISCH

BEHÖRDL. KONZ. INSTALLATIONS-UNTERNEHMEN
 WIEN XX, WALLENSTEINSTR. 64, TEL. 35 44 07 • 35 76 40

GAS, WASSER, ZENTRALHEIZUNGEN,
 GASFEUERUNGEN, ROHRLEITUNGS-
 BAU FÜR DIE INDUSTRIE

A 523



Wien 10, Wienerbergstraße 21—25

Telephon 64 36 11

A 978



WACHEN für Industrie, Baugewerbe
 Lagerplätze, Ausstellungen
 VERKEHRSDIENST/Straßenbauten
 und Brückenbauten

Bewachungsdienst Dr. Frisch
 EIGENER FUNKSTREIFENDIENST
 GESELLSCHAFT FÜR SIGNALANLAGEN

WIEN 16, Wattgasse 20, 46 11 57, 46 11 50
 LINZ, Mozartstraße 5 22 707
 GRAZ, Stadlgasse 2 81 777
 A 357

auf Grund ihres Anbots vom 4. Juli 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 191; M.Abt. 31 — 4606/66.)

Die Durchführung des Bauvorhabens Rohr-
neulegung 200 und 100 mm l. W., 22, Eipel-
dauer Straße, von Melangasse bis Wagramer
Straße, in einer Länge von rund 600 m und
einem voraussichtlichen Gesamtkostenauf-
wand von 580.000 S wird genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden
der Firma N. B. G. Auteried & Co., 4, Wohl-
lebengasse 16, die Rohrlegerarbeiten der Firma
Franz Lex, 17, Steingasse 8, übertragen.

Das Rohrmaterial wird dem städtischen
Rohrlager Baumgarten entnommen werden.
(Gemäß § 99 StV.)

Berichtersteller: GR. Wiesinger

(A.Z. 189; M.Abt. 48 — B 1/21/66.)

Der mit Beschluß des GRA. VIII, Zl. 161/66,
genehmigte Zuschußkredit in der Höhe von
270.000 S wird storniert.

Im Voranschlag 1966 wird zu Rubrik 827,
Stadtreinigung und Fuhrpark, für die weitere
Heranziehung von Tagelöhnern unter Post 28,
Sondererfordernisse (derz. Ansatz 18.300.000 S),
eine zweite Überschreitung in der Höhe von
900.000 S, für die zusätzlichen Erfordernisse

zur Instandsetzung der Kraftfahrzeuge des
Fuhrparks unter Post 22, Inventarerhaltung
(derz. Ansatz 8.000.000 S), eine erste Über-
schreitung in der Höhe von 800.000 S genehmigt.

Der erforderliche Betrag von insgesamt
1.700.000 S ist mit 270.000 S in Mehreinnahmen
der Rubrik 827, Stadtreinigung und Fuhrpark,
unter Post 2a, Müllabfuhrabgabe, und mit
1.430.000 S in Minderausgaben der Rubrik 827,
Stadtreinigung und Fuhrpark, Post 51, Bauliche
Herstellungen (lfd. Nr. 492) (1. Müllverbrennungs-
anlage, Rest), zu decken.

(A.Z. 194; M.Abt. 30 — K 21/71/66.)

Der Umbau eines Straßenkanals, 21, Pilz-
gasse, von der Leopoldauer Straße bis Pilz-
gasse ONr. 31, wird mit einem Kostenerfor-
dernis von 400.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der
Firma Ing. Erich Rudorfer, 5, Zentagasse 31,
auf Grund ihres Anbots vom 1. September 1966
übertragen.

Berichtersteller: GR. Hasenkopf

(A.Z. 173; M.Abt. 30 — K 11/23/66.)

Der Bau eines Straßenkanals, 11, Mühl-
sangergasse-Paul, Heyse-Gasse-Ganghofer-
gasse-Simmeringer Hauptstraße, von der
Kaiser-Ebersdorfer Straße bis Simmeringer



H. SCHU & CO

SPEZIAL-ABBRUCHUNTERNEHMEN

Komm. Ges.

Übernahme und prompte Ausführung von
Abbruch-Objekten jeder Art und jeden Umfangs
in allen Teilen Österreich

A 257 ANKAUF UND VERWERTUNG
VON INDUSTRIE-ANLAGEN

Wien 3/40, Esteplatz 5, 73 51 98, 73 51 99

Lagerplatz und Sägewerk:

Wien 11, Geringergasse 19/21 Tel. 74 11 83

Hauptstraße ONr. 469, wird mit einem Kosten-
erfordernis von 5,9 Mill. S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der
Bauunternehmung Ing. Hans Zehethofer, 17,
Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres
Anbots vom 23. Juni 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 174; M.Abt. 30 — K 11/1/66.)

Die Verlängerung des Kanalumbaues, 11,
Rappachgasse, in der Krausegasse, von der
Rappachgasse bis zur Dorfstraße und die Er-
höhung des Sachkredits um 460.000 S von
2.140.000 S auf 2.600.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der
Firma Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelder-
straße 14—18, auf Grund ihres Anbots vom
30. Juni 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

Berichtersteller: GR. Wagner

(A.Z. 182; M.Abt. 30 — K 12/11/66.)

Der Bau eines Straßenkanals, 12, Gaudenz-
dorfer Gürtel, von der Flurschützstraße bis
zur Eichenstraße, wird mit einem Kosten-
erfordernis von 500.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der
Firma Teerag-Asdag, 3, Marxergasse 25, auf
Grund ihres Anbots vom 11. Juli 1966 über-
tragen.

(Gemäß § 99 StV.)

Berichtersteller: GR. Stockinger

(A.Z. 176; M.Abt. 30 — K 19/49/66.)

Der Umbau des Straßenkanals, 19, Hohe
Warte, von der Grinzinger Straße bis zur
Geweygasse, wird mit einem Kostenerfor-
dernis von 880.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hierfür werden der
Domus Hoch- und Tiefbau Ges. mbH, 12, Pohl-
gasse 2—4, auf Grund ihres Anbots vom
4. Juli 1966 übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)

(A.Z. 185/66; M.Abt. 44 — BA1 63/66.)

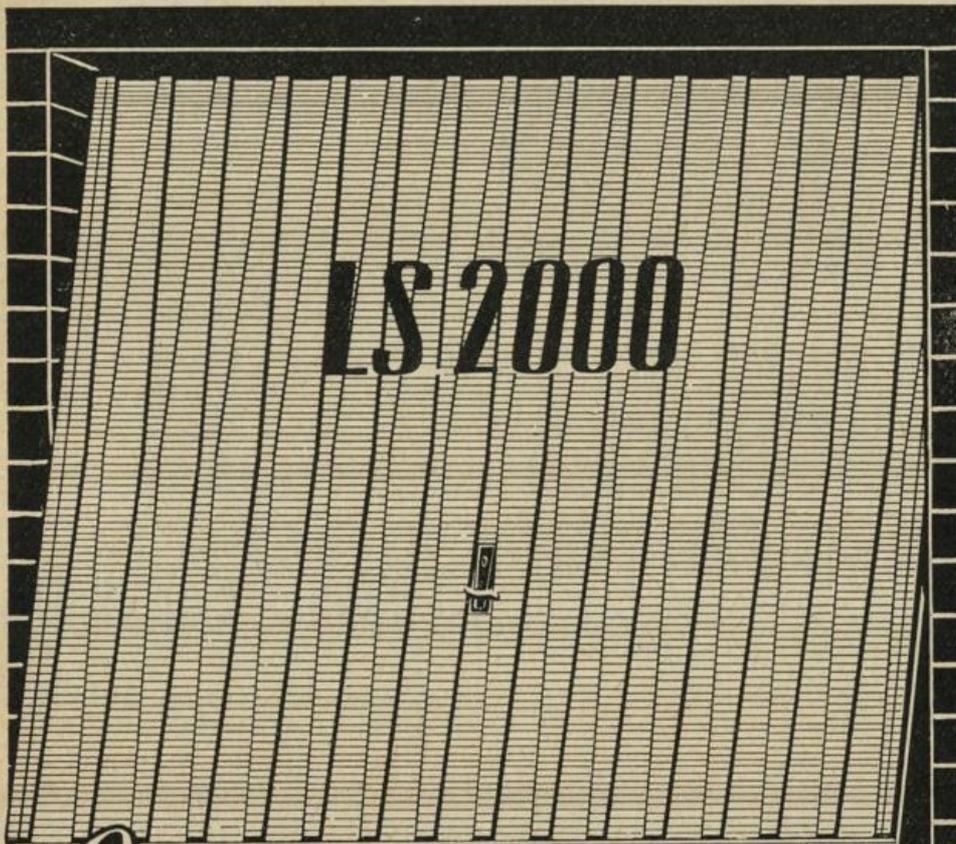
Für die Bezahlung zusätzlicher Arbeits-
kräfte (wegen Personalunterstandes in den
Sommerbädern) wird eine im Voranschlag
1966 nicht vorgesehene Ausgabe von 600.000 S
genehmigt, die auf Rubrik 825, Bäder, unter
der neu zu eröffnenden Post 28, Sondererfor-
dernisse, zu verrechnen und in der Reserve für
unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.
(Gemäß § 99 StV. nachträglich zur Kenntnis
genommen und an den GRA. II und Gemein-
derat weitergeleitet.)

(A.Z. 184/66; M.Abt. 44 — BA1 63/66.)

Die Heranziehung zusätzlicher Arbeits-
kräfte für die städtischen Sommerbäder mit
einem Kostenaufwand von 600.000 S wird
genehmigt.

Der Auftrag zur Beistellung dieser Arbeits-
kräfte ist der Firma Comes, 1, Seilerstätte 2,
auf Grund des Anbots vom 1. Juli 1966 zu
übertragen.

(Gemäß § 99 StV.)



Lindpointner Kipptore
Linz, Hart 69

Tel. (07222)
42064, 42478

**selbstschmierende Lager, vollfeuerverzinkt,
4 Zugfedern 5 Jahre Garantie**

Vertretung: 1060 Wien, Dürergasse 14, Telefon 57 50 362

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien vom 22. September 1966, betreffend die Erlassung eines ganztägigen Hupverbotes für die Ortsgebiete Wien, Wien-Inzersdorf, Wien-Neu-Ebling und Wien-Süßenbrunn sowie den Teil der Triester Straße zwischen den O.Nrn. 91—106 (Freilandstraße).

Auf Grund der §§ 43 Abs. 2 lit. a und 94 Abs. 1 lit. c der Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960), BGBl. Nr. 159/1960, in der Fassung der Novelle 1964, BGBl. Nr. 204/1964, wird verordnet:

§ 1

Die Betätigung der Vorrichtungen zur Abgabe von Schallzeichen ist in den Ortsgebieten Wien, Wien-Inzersdorf, Wien-Neu-Ebling und Wien-Süßenbrunn sowie auf dem Teil der Triester Straße zwischen O.Nrn. 91—106 (Freilandstraße) verboten. Dieses Verbot gilt nicht, wenn ein solches Zeichen das einzige Mittel ist, um Gefahren von Personen abzuwenden.

§ 2

Diese Verordnung gilt nicht für Einsatzfahrzeuge (§ 26 StVO 1960) und Schienenfahrzeuge (§ 28 StVO 1960).

§ 3

Übertretungen dieser Verordnung werden, soweit die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, von der Bundespolizeidirektion Wien gemäß § 99 Abs. 3 lit. 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 mit einer Geldstrafe bis zu 10.000 S oder mit Arrest bis zu zwei Wochen geahndet. Bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 100 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 können Geld- und Arreststrafen nebeneinander verhängt werden.

§ 4

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1966 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien vom 1. Jänner 1961, betreffend die Erlassung eines Hupverbotes, außer Kraft.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 70

(M.Abt. 5 — AG 39/66.)

Verständigung

4^o/iges niederösterreichisches Investitionsanlehen für Landeseisenbahnzwecke vom Jahre 1911

Am 30. September 1966 um 8 Uhr findet im Rathaus, Saal 319, 1. Stock, Stiege 7, eine Verlosung statt.

Wien, am 20. September 1966.

Magistrat
der Bundeshauptstadt Wien

(B.D. 3210/66.)

Kundmachung

Baugewerbeprüfungen in Wien

Die Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Referat V, am Donnerstag, dem 19. Jänner 1967.

Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen sind bis spätestens Ende November 1966 an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Referat V, 1082 Wien, Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden rechtzeitig schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekanntgegeben wird.

Wien, im September 1966.

Amt der Wiener Landesregierung
Stadtbauamtsdirektion

RASENZIEGEL

für SPORTANLAGEN-, GARTEN- und FRIEDHOFSGESTALTUNG, STRASSEN- und WASSERBAUTEN in bester Qualität

REISENBERG, NÖ.
FRANZ RICHTER Tel. 04 zu erreichen über: 64 36 56

POST: 2440 GRAMATNEUSIEDL
Lieferant öffentlicher Dienststellen

A 270

Kundmachung der Stadt- und Landesplanung

(M.Abt. 18 — XVI/12/66.)
Plan Nr. 4440

Auflegung

eines Entwurfes über die Abänderung des Bauungsplanes für das Gebiet zwischen Thaliastraße, Montleartstraße, Wilhelminenspital und Johann Staud-Straße im 16. Bezirk, Kat.G. Ottakring.

Der vorumschriebene Entwurf des Magistrates wird auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien in der Zeit vom 28. September bis 12. Oktober 1966 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann während der Dienststunden in der M.Abt. 18, Stadt- und Landesplanung, 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.
Wien, am 21. September 1966.

(M.Abt. 18 — XIV/42/66.)
Plan Nr. 4479

Bausperre

Auf Grund des § 8 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1966, Pr.Z. 1844/66, unter Anwendung des § 8 Abs. 2 der BO für Wien gemäß dem Magistratesantrag über das Gebiet zwischen Gottfried Alber-Gasse, Tiefendorfergasse, Heinrich Collin-Straße, Ameisbachzeile, Torricelligasse, Breitensteiner Straße, Braillegasse, Rudolf Pöchl-Gasse und Altebergenstraße im 14. Bezirk, Kat.G. Breitensteiner, die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt hat.

Die vorgenannte Bausperre tritt mit dem Tag dieser Kundmachung in Kraft.

Flächenwidmungs- und Bauungspläne

(M.Abt. 18 — II/16/66.)
Plan Nr. 4434

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1966, Pr.Z. 2156/66, unter Anwendung des § 1 Abs. 1 der BO für Wien gemäß dem Magistratesantrag die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bauungsplanes für das Gebiet zwischen Ostbahn, Handelskai, Aspernaltee und Prater im 2. Bezirk, Kat.G. Leopoldstadt, beschlossen hat.

(M.Abt. 18 — XIII/24/66.)
Plan Nr. 4455

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1966, Pr.Z. 2157/66, unter Anwendung des § 1 Abs. 1 der BO für Wien gemäß dem Magistratesantrag die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bauungsplanes für das Gebiet zwischen Hietzinger Kai, Verbindungsbahn, Auhofstraße, Mantlergasse, Amalienstraße und Preindlgasse im 13. Bezirk, Kat.G. Unter-St. Veit und Ober-St. Veit, beschlossen hat.

(M.Abt. 18 — XIV/39/66.)
Plan Nr. 4473

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1966, Pr.Z. 2033/66, unter Anwendung des § 1 Abs. 1 der BO für Wien gemäß dem Magistratesantrag die Abänderung des Bauungsplanes für das Gebiet südlich der Westbahn, zwischen Josef Prokop-Straße, Badgasse, Hauptstraße und Weg 1 im 14. Bezirk, Kat.G. Hadersdorf, beschlossen hat.

(M.Abt. 18 — XVI/9/66.)
Plan Nr. 4432

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1966, Pr.Z. 1908/66, unter Anwendung des § 1 Abs. 1 der BO für Wien gemäß dem Magistratesantrag die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bauungsplanes für das Gebiet zwischen Ottakringer Straße, Wattgasse, Thaliastraße und Wurlitzergasse im 16. Bezirk, Kat.G. Ottakring, beschlossen hat.

(M.Abt. 18 — XV/4/66.)
Plan Nr. 4438

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1966, Pr.Z. 2159/66, unter Anwendung des § 1 Abs. 1 der BO für Wien gemäß dem Magistratesantrag die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bauungsplanes für das Gebiet zwischen Braunnhirschengasse, Sechshauser Straße, Dreihausgasse und Oelweggasse im 15. Bezirk, Kat.G. Rudolfsheim, beschlossen hat.

Die Beschlußtexte und die dazugehörigen Planbeilagen können vom Tage dieser Kundmachung an in der M.Abt. 18 während der Parteienverkehrsstunden eingesehen werden, wobei auch Vereinfachungen dieser Operate bestellt werden können.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

VÖEST-PHONOTHERM ISOLIERMATERIALIEN

Verwendung:

Trittschallisolierung
Dachisolierung
Schallschluckisolierung
Zwischenwandisolierung
Wärme- und Kälteisolierung
(Kühlschränke, Herde,
feuersichere Türen etc.)

Eigenschaften:

hohe Temperaturbeständigkeit
keine Silikosegefahr
elastisch und unbrennbar
erschütterungsfest
chemisch indifferent

Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke AG, Linz
Verkaufsbüro: Baustoff und Metall, Wien 1, Singerstraße 8

A 149

alltek-austria

ERNST STEINPRINZ — ST. PÖLTEN
Telephon 0 27 42/7377 und 34 07

Erzeugung von **ALLTEK**-Sandspachtel
zur Beschichtung von Wand- und Deckenelementen

Schwedisches Lizenzverfahren

A 395

Stadtbaumeister

Ing. KARL KRAUS' wtw.

Wien 10, Remystraße 39
Telephon 64 31 92

KONTRAHENT DER STADT WIEN

A 104

HANS LEITGEB

Zimmerei/Holzbau

Büro: Wien XVI, Liebhartgasse 18/4
Telephon: 92 42 97

Sägewerk: Wilhelmsburg a. d. Traisen
Telephon: 345

A 864

Ing. Rudolf Simacek

STADTBAUMEISTER

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAUTEN
EDELPUTZFASSADEN

1190 Wien, Scheibengasse 3
Telephon 36 32 26

A 667

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU

ING. FRANZ STEPPAN

K. G.

WIEN XIV, HADERSDORF

MAUERBACHSTRASSE 22a
TEL. 84 22 89, 84 24 15

A 6164/13

BUCHDRUCKEREI »THALIA«

Hubert Schweinberger

WIEN XVI, BRUNNENGASSE 29
TELEPHON 92 53 66

KONTRAHENT DER STADT WIEN

A 424



Kastl & Wentzke

ZENTRALHEIZUNGEN
ALLER SYSTEME
SANITÄRE ANLAGEN

Wien V, Kleine Neugasse 23
Tel. 57 65 62, 57 65 63

A 339

ETERNIT FENSTERBÄNKE-ERZEUGUNG UND WANDVERKLEIDUNGEN

Walter Ueberbacher

A 239

BÜRO: IX, Schwarzspanierstraße 15 42 40 213
BETRIEB: XII, Wolfganggasse 33 83 42 31

685 V



GROSS-TISCHLEREI
JOSEF WONDRA
BAUTISCHLEREI · MÖBELERZEUGUNG
WIEN XXIII, MAUER
ANTON KRIEGER-GASSE 81 · TEL. 06 03 82
GESCHAFT: WIEN XVI, SCHELLHAMMERG. 11
TELEPHON 42 74 03

BAUMEISTER

Dipl.-Ing. Johann Bohrn

ZIVILINGENIEUR
FÜR HOCHBAU

WIEN V, SPENGERGASSE 13 TEL. 56 22 79

A 407

Ing. Alexander Frauendorfer

Wien I, Börsegasse 18, Telephon 34 41 64
Fernschreiber 07 4570.

Stahlrohrmaste jeder Art, konisch und
abgesetzt, nahtlos gezogen und ge-
schweißt.

Strassenbeleuchtungen

A 1182

Ing. Karl

BRUZEK

ARCHITEKT U. STADTBAUMEISTER

Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau

Wien IX, Grundgasse 1/5. Ruf 34 1370

A 8036

Reparaturwerk
für Motoren,
Generatoren
Transformatoren

ELEKTROBAU

Ing. F. Gollmann

Elektr. Anlagen

Wien XXI

Sämtliche Neu- u.
Umwicklungen,
Motorservice,
Störungsdienst

Jedleseer Straße 51
Telephon 37 21 82

Kontrahent der Stadt Wien

A 8046

Zimmermeister

JOSEF KRAMMER

LAAB IM WALDE BEI WIEN

Sägewerk, Zimmerei und Bautischlerei

Filialbetrieb:
Wien 23 - Mauer
Speisinger
Straße 228
Telephon 86 96 14
Klappe Laab Nr. 8

A 7726

HANS PÖCHO

STADTZIMMERMEISTER

HOLZKONSTRUKTIONEN
HOLZHÄUSER-DACHSTÜHLE

ALLER ART

Wien XVI, Zöchbauerstraße 4

A 056

TEL. 92 43 68

BAU- UND KONSTRUKTIONSSCHLOSSEREI

Hans Waitschacher

WIEN XIX, WÜRTHGASSE 13

Telephon 36 12 02

A 8043

Anton Wocilka

Bau-, Galanterie- und
Ornamentenspenglerei

Wien II, Große Schiffgasse 24

Telephon 35 44 80

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 211

BETONARMIERUNG-BORAX

TELEPHON 22 21 12 UND 22 21 51

WIEN 22, GOTRAMGASSE 11

DRAHTANSCHRIFT WIEN BORAX

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 5. August 1966 in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Matex, Textil-Großhandelsbes. mbH, Kleinhandel mit Textil-, Schaf- und Baumwollwaren im großen sowie Großhandel mit Teppichen, erweitert um Großhandel mit Zubehör für die Teppichbodenverlegung, Franz Josefs-Kai 35 (11. 3. 1966). — Placzek Robert, OHG, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, erweitert auf Handel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Trattnerhof 2 (17. 1. 1966).

2. Bezirk:

Brandstätter Theresia, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, chemisch-technischen Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert auf das Marktfahrgewerbe mit Waren aller Art, unter Ausschluss jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis beziehungsweise an eine Konzession gebunden ist, Kleine Pfarrgasse 15/8 (28. 12. 1964).

3. Bezirk:

Breiteneder Johann, Versicherungsvermittlung, Sechskrügelgasse 16 (27. 5. 1966). — Dusika OHG, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Kölblgasse 18—20 (27. 1. 1966). — Fortacz Franz, Handel mit Emballagen, ausgenommen Säcke, Nottendorfer Gasse 27 (27. 6. 1966). — Köck Ludwig, Kleinhandel mit Geflügel, Rochusgasse 4 (11. 7. 1966). — Lacinia Friederike, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, welche an eine Konzession gebunden sind, Dißberggasse 5 (5. 5. 1966). — Moser Peter, Handel mit Baustoffen und Sand, erweitert um Handel mit Baustoffen und Flachglas, Erdberger Mals 2273 (10. 6. 1966). — Skala Wilhelmine, Kleinhandel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, Haushaltungsartikeln, mit Ausschluss jener, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, erweitert um Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder, Gummi, Wolle, Garnen, Handschuhen, Schirmen, Kopfbedeckungen aller Art sowie mit einschlägigen Kurzwaren, Hegergasse 18 (5. 7. 1966).

4. Bezirk:

Berger Rudolf, Alleinhaber der protokollierten Firma K. & E. Hatter, Kleinhandel mit Schuhen, Schuhzubehör sowie mit Taschen und Galanteriewaren, Schleifmühlgasse 11 (1. 4. 1966). — Kern Marianne, Restaurieren von Briefmarken, Heumühlgasse 13/3 (8. 6. 1966). — Kowald Brigitta, Marktfahrgewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Dauerbackwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, heißen und kalten Wurst- und Selchwaren, mit und ohne Zutaten, wie Senf, Kren, Essiggemüse und dergleichen, Brot und Gebäck, Leder-, Taschner-, Galanterie-, Bijouterie-, Spielwaren, Luftballons, Reiseandenken, Devotionalien, Textilwaren aller Art, Strick- und Wirkwaren, Waren aus Kunststoffen, wie Nylon, Perlon und dergleichen, Sportartikeln, chemisch-technischen Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, Festtagsartikeln, wie Firmungssträußchen und dergleichen, Jux- und Scherzartikeln, unter Ausschluss von pyrotechnischen Artikeln, Preßgasse 17/15 (17. 6. 1966).

5. Bezirk:

Graf Roland, Be- und Verarbeitung von Kunststoffen im Preß-, Spritz-, Guß-, Spritzguß-, Tauch-, Gieß-, Zieh-, Blas-, Schweiß-, Walz- und Spezialverfahren, unter Ausschluss jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Kleine Neugasse 21 (9. 5. 1966). — Hamsch Edith, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Margaretenstraße 56 (2. 5. 1966). — Mörxlbauer Melanie, Krawattenerzeugung, Gießaufgasse 18 (22. 4. 1966). — Theil Leopold, Handelsagentur, eingeschränkt auf die Vermittlung von Leder-, Taschner-, Bijouterie- und Galanteriewaren sowie Reiseandenken, Margaretenstraße 106/11 (9. 5. 1966).

6. Bezirk:

Kleiderfabrik Apollo, Wilhelmine Hohmann & Co., Fabrikmäßige Erzeugung von Herren- und Knabenkleidern, Esterházygasse 15a (4. 10. 1965). — Horatschek Franz, Handel mit Kraftfahrzeugbestandteilen und Zubehör, unter Ausschluss solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Stieggasse 11 (13. 5. 1966). — Leyrer Gertrude, Kleinhandel mit Textilwaren einschließlich Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Wolle, Garnen, Handschuhen, Schirmen, Kopfbedeckungen aller Art, Laimgrubengasse 14 (8. 6. 1966).

7. Bezirk:

Binder Maria & Co., OHG, Wäschewarenherzeugergewerbe, Schottenfeldgasse 51 (18. 5. 1966). — Hofbauer Maria, Fabrikmäßige Erzeugung von Handschuhen, Neustiftgasse 40 (19. 1. 1966). — Kammer &

Co., OHG, Geschmackstoffe, aromatische Grundstoffe, Fruchtkonzentrate, Fabrikmäßige Erzeugung von Essenzen, Bernardgasse 4—6 (21. 12. 1965). — Kammer & Co., OHG, Geschmackstoffe, aromatische Grundstoffe, Fruchtkonzentrate, Handelsvertretung für ätherische Öle, Lebensmittelfarben, Essenzen und Aromen für die Bäckerei und Zuckerbäckerei, Bernardgasse 4—6 (21. 12. 1965). — Kammer Franz, Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Badhausgasse 1—3 (2. 3. 1966). — Kautzky Norbert, Alleinhaber der protokollierten Firma Erzeugung elektrischer Glühlampen „Donau“, Mechanische Werkstätte Karl Braun, Mechanikergewerbe, Schottenfeldgasse 72 (28. 4. 1966). — Österreichische Vereinigte Schuhmaschinen Ges. mbH, Mechanikergewerbe, Schottenfeldgasse 85 (29. 4. 1966). — Schachinger Parfums Ges. mbH, Erzeugung von Parfums sowie kosmetischen Artikeln aller Art, Burggasse 69 (31. 5. 1966). — Skolnik Alfred, OHG, Industrielle Galvanisierung, Fabrikmäßige Herstellung von Oberflächenveredelungen, wie elektrolytische Polierungen, Erzeugung von vergoldetem Porzellan sowie von sämtlichen galvanischen Überzügen und fabrikmäßige Herstellung von Zierrahmen für Radio- und Fernsehapparate, Aschenbechern mit und ohne Reklame, Zier- und Zwecktassen, Kaiserstraße 55 (24. 3. 1966). — Soucek Heinz, Adressenbüro, Kaiserstraße 6 (27. 6. 1966). — Soucek Heinz, Schreibbüro, Kaiserstraße 6 (27. 6. 1966). — Toms Johann, Kürschnergewerbe, Neubaugasse 75 (8. 6. 1966). — Voigt A. KG, Herstellung von Vorder- und Hinterkappen aus Kunststoffen für Schuhoberteile, Kaiserstraße 41 (24. 5. 1966).

8. Bezirk:

Markl Franz, Großhandel mit Naturblumen, erweitert um Kleinhandel mit Naturblumen, Albertgasse 41 (11. 2. 1966). — Matzner Margarethe, Kleinhandel mit Kurzwaren in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, erweitert auf den Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Lerchenfelder Straße 10 (7. 10. 1965).

9. Bezirk:

Böhler, Dr. Johann, Kontrolle und Füllen sowie Montage von Feuerlöschgeräten aller Art, unter Ausschluss jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Severingasse 1 (27. 6. 1966). — Gach Stefanie, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausschluss jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Günthergasse 3 (4. 7. 1966). — Halder Norbert, Deichgräbergewerbe, Liechtensteinstraße 125 (28. 6. 1966). — Kolmar Cosmetics (Europa) AG Wien, Ges. mbH, Erzeugung von kosmetischen Artikeln und von Parfümeriewaren, Thurgasse 3 (21. 2. 1966). — Kolmar Cosmetics (Europa) AG Wien, Ges. mbH, Großhandel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Haushaltungsartikeln, Garnisonsgasse 7 (21. 2. 1966). — Schaffelhofer Hermine, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zucker- und Konditoreiwaren, Marmeladen, Fruchtsäften, Speiseeis, Kompotten und Honig sowie mit alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Rotenlöwengasse 9 (20. 6. 1966).

11. Bezirk:

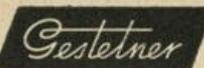
Frühmann Rosalia, Zier- und Handelsgärtnergewerbe, Weichselalweg 933 (1. 7. 1966). — Koller & Sprengnagel OHG, Be- und Verarbeitung von Kunststoffen im Preß-, Spritz-, Guß-, Spritzguß-, Tauch-, Zieh-, Blas-, Schweiß- und Walzverfahren, unter Ausschluss jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Simmeringer Hauptstraße 141 (7. 6. 1966). — Konvallina Stefan, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Simmeringer Hauptstraße 257 (23. 6. 1966). — Perl Stefan, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Zentralfriedhof, 3. Tor, Kiosk (15. 6. 1966). — Resch Johann, Großhandel mit Wildbret und Geflügel, Sedlitzkygasse 34 (24. 5. 1966). — Rosska Kurt, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Enkplatz 1 (7. 7. 1966). — Strauss Oskar, Bäcker- und Konditorei, Sedlitzkygasse 22 (30. 3. 1966). — Winds Otto KG, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Bandschleif- und Kontaktschleifmaschinen, Neugebäudestraße 102 (16. 5. 1966). — Wolf Karl, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, belegten Bröten, Butterbrotchen, gekochten Eiern, Obst, Süßfrüchten, Simmeringer Hauptstraße 105 (28. 5. 1966).

12. Bezirk:

Haller Hans, Laden von Akkumulatoren sowie Zusammenbau und Reparatur solcher aus fertig bezogenen Bestandteilen, Koflergasse 18 (24. 5. 1966). — Heinrich Helmut, Handelsagentur, Tichtelgasse 13/2/8 (6. 5. 1966). — Kornfeld Kurt, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Löhnergasse 9/4 (5. 5. 1966). — Loderer Karl, Kleinhandel mit Bestandteilen und Zubehör für Automobile und Motorräder, unter Ausschluss jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wilhelmstraße 33 (15. 4. 1966). — Mureny Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Koppreitergasse 8—10/1/2 (24. 5. 1966).

16. Bezirk:

Faustenhammer & Co., Spiralfedernerzeugung, Schlossergewerbe, Schinnaglsgasse 9 (17. 5. 1966).



VERVIELFÄLTIGUNGSMASCHINEN
SCHABLONEN-FARBE-PAPIER
ROTARY
WIEN I, SEILERSTÄTTE 16
Reparaturwerkstätten, Vervielfältigungsbüros
Telephon 52 15 04 Δ
Filialen: Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg

A 1156

„Nakuter“ Reiki, Stammer, Hajdu
Steinmetz- und Terrazzomachergewerbe
Zentrale; Wien 2, Vorgartenstraße 160/6/10, Telephon 55 26 724
Lagerplatz: Wien 11, Simmeringer Hauptstraße, Zentralfriedhof, Tor 3
Marchegg 2, Bahnstraße 26
Telephon 347

A 1140

WÄSCHELEINEN
Payer & Co KG
Netzwarenherzeugung Büro- und Auslieferungslager
Wien VII, Burggasse 100 Tel. 93 47 84/85
A 1158

BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU
Fritz Lopaur
WIEN VI,
Millergasse Nr. 6
TELEPHON 57 37 60
A 626

INSTALLATIONSMATERIAL
für Gas-, Wasser-, Dampf- und sanitäre Anlagen sowie sämtliche Einrichtungsgegenstände
OKA
Großhandel für Bau- und Industriebedarf
Karl Breyer
WIEN 7, KIRCHENGASSE 41
Telephon 93 25 41 Serie
Fernschreiber 01 10 49
A 706



Reinigung
Schädlings-
bekämpfung
Wien 1, Ballgasse 4
Tel.: 527805, 527806
Groß-
reinigungen

A 198

DRUCKEREI „GUTENBERG“

Inhaber: **H. Kührer**

Wien 2, Czerwingasse 8

Telephon 550140

Lieferant der Wiener Stadtwerke
A 360

BAUSPENGLEREI

ALEXANDER

WANZENBECK

WIEN XVII, WICHTELGASSE 57

TELEPHON 46 37 494

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

BAUMEISTER

Alois Petz

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Fassadenrenovierungen

1090 Wien, Grundgasse 3/5

Telephon 34 05 67, 34 01 54

KARL

RINGHOFER

TIEFBAUUNTERNEHMEN

Wien 5, Zentagasse 16

Mödling, Demelgasse 14

Telephon 33 85

BRÜDER PISCHL & CO

O H G

TRANSPORTUNTERNEHMUNG

FÄKALIEN- U. MÜLLABFUHR

1147 Wien 14, Hadersdorf, Hauptstraße 156

Telephon 84 22 69

Kontrahent der Gemeinde Wien

BAUSPENGLEREI

Franz Prager

Wien 22

Aspern, Faschinggasse 6

Telephon 22 23 59

17. Bezirk:

Bamesberger Hans, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Hernalser Hauptstraße 24-26 (31. 5. 1966). — Kainrath Fritz, Tapezierer- und Bettenwarenerzeugergewerbe, Jörgerstraße 30 (1. 6. 1966). — Klimon Helmuth, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Dornplatz, Stand 5 (3. 5. 1966). — Prah Hans, Elektromaschinenbauergewerbe, Rosensteingasse 49 (22. 12. 1965).

18. Bezirk:

Sperrholzvertrieb Glaser, OHG, Handel mit Furnieren, Sperrholz-, Paneel- und Holzfaserverplatten aller Art, Dickten, Leisten, Rundstangen, Sessel- und Klosettsitzen, Möbelfüßen aller Art und sonstigen Tischlerbedarfgegenständen aus Holz, erweitert um den Handel mit Spannplatten sowie Kunststoffplatten und -leisten aller Art und Klebemitteln, Währinger Gürtel 139 (17. 5. 1966). — Ziganek Michael, Kleinhandel mit Arbeits- und Hauskleidern, Strick- und Wirkwaren, Herren- und Damenunterbekleidung und Bettwäsche, Kutschkermarkt (5. 5. 1966).

19. Bezirk:

Klima Karl, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafiik, Döblinger Hauptstraße 67 (20. 6. 1966). — Sonnberger Franz, Kleinhandel mit kalten und warmen Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Kren, Senf, Essiggemüse), Brot und Gebäck, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäcker- und Dauerbackwaren, Obst, alkoholfreie Erfrischungsgetränke, Speiseeis, Käse, gekochten Eiern, Speck, Fischkonserven, Flaschenbier, Flaschenwein, gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Flaschen, Milch und Milchprodukten, Agnesgasse, Parzelle 358/2 (30. 6. 1966).

20. Bezirk:

Feichtenberger Robert, Kleinhandel mit Wurst- und Selchwaren, Fleisch- und Wurstkonserven, eingelegten Gurken, Senf, Kren, Gebäck, Landbrot, paketierte Brot, Käsespezialitäten, wie Käse besonderer Zubereitung und Käse ausländischer Herkunft, paketierte Emmentaler, paketierte Butter, abgepackten Mayonnaisen, belegten Brötchen und mit in Aspic eingelegten Lebensmitteln, Hannovermarkt, Marktverkaufsstand (24. 3. 1966). — Galeta Margareta, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Südfrüchten, jedoch mit Ausnahme solcher Südfrüchte, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um Kleinhandel mit Südfrüchten, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Hannovergasse, Marktverkaufsstand (12. 1. 1966). — Länger Karl, Kleinhandel mit Elektrowaren, erweitert um den Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluss solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Vorgartenstraße 83 (8. 6. 1966). — Watz Friedrich, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle, Dresdner Straße 91 (27. 6. 1966).

21. Bezirk:

Kraus' Karl Erben, Ges. mbH, Handel mit Baumaterialien, Steinwaren, Eisenwaren, Holzwaren, unter Ausschluss von bearbeitetem und unverarbeitetem Schnitt- und Rundholz, sowie Handel mit Bau- und Marmorglas, erweitert um Handel mit mineralischen Ölen, Floridsdorfer Hauptstraße 3-7 (29. 6. 1966).

23. Bezirk:

Günther Erwin, Maler-(Zimmermaler und Anstreicher-)Gewerbe, Canavesgasse 15 (29. 6. 1966). — Schmidl Karl, Gestaltung und Pflege von Aquarien, An der Liesing 36/3 (13. 6. 1966).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 5. August 1966 in der Magistratsabteilung 63, Zentralgewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Baumgartner Woldemar, Baumeistergewerbe, Opernring 23 (25. 7. 1966). — Szöts Stefan, Herstellung von Dokumentar- und Spielfilmen (für Fernseh- und Lichtspiele), Marc Aurel-Straße 2/5/23 (23. 9. 1965).

2. Bezirk:

Weichhart Adelheid, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen im Rahmen des Gastwirts-gewerbes, Handelskai 206/1-2 (29. 6. 1966).

3. Bezirk:

Taubmann Margareta, Platzfuhrwerksgewerbe, Untere Viaduktgasse 10 (6. 7. 1966).

5. Bezirk:

Streimelweger Ignaz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Kohlgasse 19 (28. 6. 1966). — Trpak Adalbert, Herstellung von Drucksorten im Flachdruckverfahren, Bräuhausgasse 34 (13. 7. 1966).

6. Bezirk:

Paumgarten Hilda, Kleinhandel mit Giften und zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hierfür nicht eine Konzession nach § 15 Abs. 1 Punkt 14 a GewO erforderlich ist, Gumpendorfer Straße 17 (24. 6. 1966). — Taussig, Ing. Otto, Taxigewerbe, Schmalzhofgasse 17 (18. 7. 1966).

7. Bezirk:

Smejkal Hilda, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Bandgasse 31 (28. 6. 1966).

11. Bezirk:

Krottendorfer Gustav, Gastwirts-gewerbe mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinschleiß von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Einschluß des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Simmeringer Hauptstraße 343 (21. 6. 1966). — Mauß Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Eisrouladen, Eis-torten, Eisbaisers, Hohlhippen und Waffeln, von ungefüllten Backwaren aus Biskuitmasse mit der Beschreibung, daß die ungefüllten Backwaren als Biskuitmasse nur als Beigabe zum Speiseeis (zu Milchmischgetränken) verabreicht beziehungsweise verkauft werden dürfen, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsäften sowie von Schlagobers, Milchmischgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Erfrischungen, Kopal-gasse 70 (30. 6. 1966).

12. Bezirk:

Bauer Elisabeth, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Wolfganggasse 16 (27. 6. 1966).

14. Bezirk:

Hajos Adolf, photolithographische Herstellung von Druckträgern für das Flachdruckverfahren, Missin-dorfstraße 33 (13. 5. 1966). — Jaksch Hedwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Espresso-stube mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Mehlspeisen, Brot, Gebäck, Butter und Käse, kalten Speisen, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nicht-geistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von kalter und warmer Milch, süßer und saurer Milch, Joghurt, Obers, Schlagobers, Rahm, Kakao, Schokolade, Kaffee, Tee und von Milchmischgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Suppen, lit. c) Ausschank von Wein, Hackinger Straße 54/Kiosk (1. 7. 1966).

16. Bezirk:

Tschauner Karoline, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Blüffets, Maroltinger-gasse 43 (30. 6. 1966).

20. Bezirk:

Huppmann Erna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Restaurants, Dresd-ner Straße 126 (1. 6. 1966).

21. Bezirk:

Rassinger Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gast-wirts-gewerbes, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee nur im Anschluß an Mahlzeiten, Tee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Änderung der Betriebsform von Restaurant in Restaurant und Espresso-stube, Siemensstraße 63 (27. 6. 1966).

23. Bezirk:

Fuchs Alfred, Taxigewerbe, Inzersdorf, Gsell-hofergasse 15 (18. 7. 1966). — Schneider Richard, Mietwagengewerbe, Mauer, Speisinger Straße 246 (13. 7. 1966).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm A d a m e t z, 1082 Wien, Rathaus. — Redaktion: 1082 Wien, Rathaus, 42 801, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: 1081 Wien, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlags-anstalt „Vorwärts“ AG, 1050 Wien, Rechte Wienzelle 97.

Beh. konz. Installateur
für Gas und Wasser,
sanitäre Anlagen

JOHANN KARGL

Wien V, Siebenbrunneng. 87

TELEPHON 56 14 97

A 7910

G. RUMPEL A.G., Wien

WIEN I, SEILERSTÄTTE 16, Telephon 52 15 74 Serie

Rohrleitungsbau, Zentralheizungen aller Systeme,
Lüftungs-, Klima-, Gas- und
Wasserleitungsbau
Wasseraufbereitung System: Duper
Behälterbau / Sprinkler-Anlagen / Bohrungen
PROJEKTIERUNG und AUSFÜHRUNG A 053

WALTER KARGER

Platten- und Fliesenverlegungen
Wien 3, Marxerg. 52, Tel. 73 37 52

AB006

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN



BAUUNTERNEHMUNG

Franz Pröll & Söhne

Wien XIX,
Heiligenstädter Straße 331

Telephon 36 24 14

A 336

FRANZ HEGERS^S WTW.

DACHDECKERMEISTER

WIEN X, KLEDERINGER STRASSE 217

TELEPHON: 64 18 332

Kontrahent der Stadt Wien

A 848

Walter PRUTSCHER

VERLEGUNG VON PLASTIK-,
GUMMI- UND
LINOLEUMBODENBELAG
BERATUNG

A 044

IN ALLEN FRAGEN DER
UNTERBODENGESTALTUNG

Tel. 558442

WIEN II, PAZMANITENGASSE 2

GÜNTHER EPPICH • KARBIDKALK

Wien III, Untere Weißgerberstr. 61 - Telephon 73 43 27 - LIEFERANT DER GEMEINDE WIEN

A 749

ARCHITEKT, BAUMEISTER

DIPL.-ING. DR. WILHELM WEINDORFER

HOCH-, TIEF- u. EISENBETONBAU

Mödling, Achsenaugasse 22, Ruf 2457

A 1159

walter prinz

baumeister

hoch-, tief-, stahlbetonbau

lohwaggasse 18 / lobaugasse 25
1220 wien • telephon 22 29 085

A 444

Architekt

Friedrich JAGSCH

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

WIEN 6, Liniengasse 36, Tel. 57 31 22

Lieferant der Gemeinde Wien

A 7152



Aufzüge

für

Personen und Lasten

J. Heissenberger

1050 Wien • Fendigasse 7 • Tel. 57 39 043

Kontrahent der Gemeinde Wien A 419

BAUMEISTER ING. MANFRED PRAGER

Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau

Büro und Lagerplatz:

Wien 13, Klitschgasse 2

Telephon 82 30 385

Maler, Anstreicher
und Möbellackierer

Ferdinand SANTAR'S Witwe

Ausführung aller einschlägigen Arbeiten
Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien 10, Gellertgasse 11 • Tel. 64 48 483

A 7904

Viktor Ronca

Großhandel mit Röhren, Fittings und
sanitären Einrichtungsgegenständen

Wien III, Bechardgasse 17

Telephon Δ 72 21 78

A 1971

Anton Spindler

TRANSPORTUNTERNEHMEN

Sandwerke, Erdarbeiten,
Bagger- und Planierungsgeräte

Wien XXI

Amtsstraße 49, Tel. 25 21 00

A 7806

Karl Neumayer

Erzeugung und Vertrieb von Kabeln,
Drähten, isolierten Leitungen und
Elektromaterial, Metallhalbzeug

Kommanditgesellschaft

Verwaltung und Verkauf:
Wien I, Strauchgasse 1
63 35 86, FS 07/4273

Werk: Leobersdorf, Günseldorfer Straße 2
Tel. Leobersdorf 02256/2360

Fernschreiber: Neudrahl Leobersdorf 01/441

A 197

Steinmetzmeister Josef Choura

NATUR- UND KUNSTSTEIN ALLER ART

Wien 11, Rappachgasse 24, Telephon 74 45 175, 36 17 923

KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 7950

GRANIT- UND SYENITWERKE JOSEF WIDY'S SÖHNE SCHREMS, NÖ., Josef-Widy-Straße 17

Ausführung aller Steinmetzarbeiten, wie
Denkmäler, Fassaden, Fußbodenbeläge,
Stufen, Stufenplatten in gesägter, geschlif-
fener und polierter Bearbeitung

1030 Wien 3, Rennweg 110

A 397

Manhattan an der Alster

Hamburger Pläne für eine „City in der City“

Noch läuft der Wohnungsbau in Hamburg, so wie in anderen Städten auch, auf hohen Touren. In den beiden vergangenen Jahren sind in der Hansestadt jeweils mehr als 17.000 Wohnungen fertiggestellt worden. Aber obgleich noch viele Wohnungen in Hamburg fehlen, ist doch langsam abzusehen, wie sich die Kurve der Bauproduktion abflacht. Erkennbar ist das auch an der sanfter verlaufenden Kurve für den Baukostenindex. Gab noch vor kurzer Zeit die Überhitzung der Baukonjunktur Probleme auf, so tritt heute Besorgnis in den Vordergrund, wie auf die Dauer gesehen die Bauwirtschaft, einer der Pfeiler für die den Wohlstand garantierende Konjunktur, beschäftigt werden kann.

Dabei gibt es aber durchaus noch Möglichkeiten, ja, Notwendigkeiten, der Konjunkturlücke für die Bauwirtschaft neue Impulse zu geben. So ist die Erneuerung der Städte eine gewichtige Aufgabe der Zukunft, nachdem die Phase des Wieder- und Neuaufbaues im Wesentlichen abgeschlossen ist. Das Problem Sanierung ist bekannt, an den Möglichkeiten zu seiner Bewältigung wird noch gearbeitet. Die Entwürfe für ein Städtebauförderungsgesetz, das der Stadtsanierung und -erneuerung gilt, haben jedoch in Hamburg und anderen Großstädten wenig Beifall erhalten, weil sie die höchst bedeutsame Frage der Finanzierung zunächst ausgeklammert haben.

Eine private Baugesellschaft in Hamburg ist nun mit einem — zumindest für europäische Verhältnisse — revolutionierenden Vorschlag an die Öffentlichkeit getreten, wie die Sanierung von Stadtteilen ohne staatliche Subvention und ohne neue gesetzliche Grundlagen ins Werk zu setzen ist. Der Vorschlag

hat in Hamburg heftige Diskussionen ausgelöst; er wird gegenwärtig vom Senat der Hansestadt geprüft.

Grob skizziert, sieht er so aus: Ein Teil des Stadtteiles St. Georg zwischen Hauptbahnhof und Außenalster soll nach den Plänen der Baugesellschaft „Neue Heimat“ niedergelegt und mit Hochhäusern bebaut werden, in denen 20.000 Menschen und umfangreicher Raum für Geschäftslokale und Büros untergebracht werden können. Topographisch ist die ausgesuchte Fläche äußerst reizvoll.

Die Grundeigentümer sollen zusammengefaßt werden und entsprechend ihrem Eigentum Teileigentümer an der Gesamtfläche werden. Das Bauunternehmen selber würde als Träger und Treuhänder federführend sein. Auf diese Art und Weise wäre eine großzügige Sanierung rein privatwirtschaftlich möglich. Der Staat würde weder für die Abbruchkosten noch für kommunale Folgebauten noch für die innere Erschließung zur Kasse gebeten.

Wohntürme mit 62 Stockwerken

Dem Projekt stehen allerdings einige Bedenken entgegen. Das wichtigste: Um eine solche privatwirtschaftliche Lösung des Problems zu ermöglichen, muß natürlich auch für die Eigentümer der jetzigen Grundstücke und ihrer Bebauung eine Rendite herauspringen. Dazu wiederum ist jedoch eine „Verdichtung“, eine Erhöhung der Baudichte also, erforderlich, die völlig außerhalb der bisher vom modernen Städtebau praktizierten liegt. Für das Modell St. Georg, das in Hamburg so heftig diskutiert wird, bedeutet



Das ist der erste Entwurf für das große Hamburger Bauprojekt, das Wohn- und Arbeitsräume für 20.000 Menschen schaffen soll. Bei dem Entwurf handelt es sich allerdings um ein sogenanntes „Spielmodell“, das heißt, daß erst ein internationaler Architektenwettbewerb ergeben soll, wie die „City in der City“ tatsächlich aussehen wird.

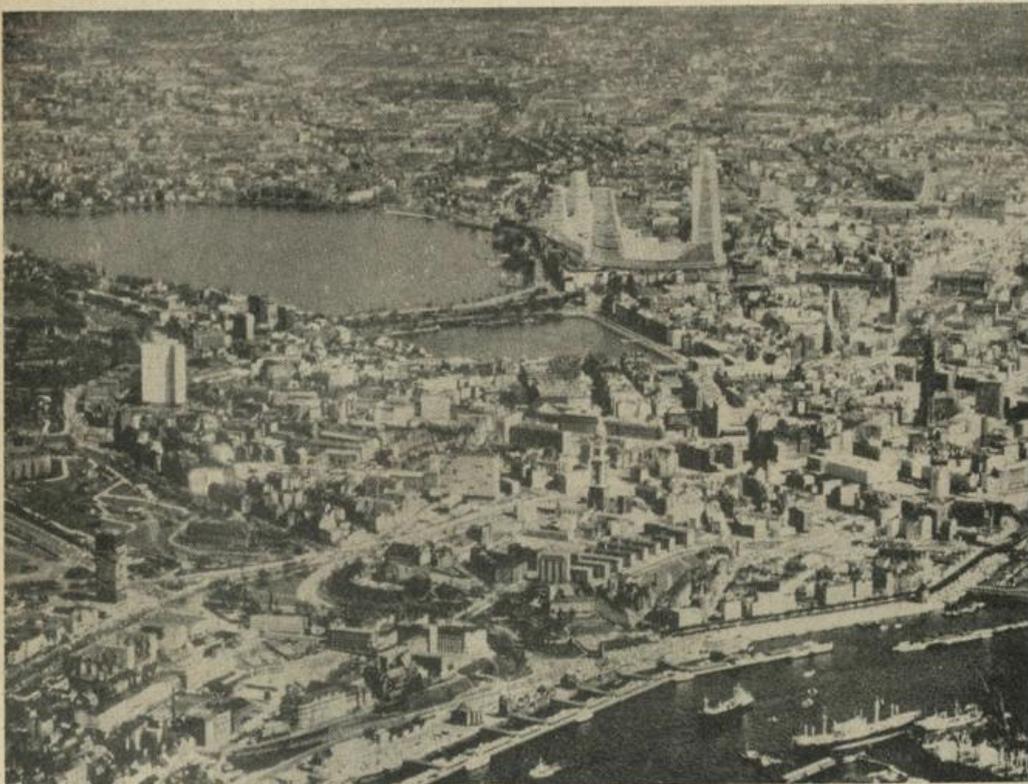
das eine fünfmal so große Baudichte, wie sie der Aufbauplan von 1960 vorsieht.

Nun wird unter Gesichtspunkten der Urbanität in Hamburg allerdings schon seit Jahren das Problem der Verdichtung diskutiert. Im Prinzip ist man sich — auch in der Stadtverwaltung — darüber einig, daß man in den ersten anderthalb Jahrzehnten nach dem Krieg wohl zugunsten gesunden Wohnens allzu strenge Richtlinien gehandhabt hat. Aber es ist eben ein Unterschied, ob die Baudichte um 20 oder um 50 Prozent heraufgesetzt wird.

Eine solche gewaltige Verdichtung, wie sie das Modell St. Georg aufweist, würde eine Bebauung bedingen, die stark an Manhattan erinnert. Ein — freilich unverbindliches — Modell sieht denn auch Wohntürme mit 62 Stockwerken vor. Dieses Modell (siehe unsere Bilder!) ist ein vorläufiger Entwurf. Der endgültige Entwurf soll durch einen internationalen Architektenwettbewerb gefunden werden.

Die Wohntürme vor allem sind es, an denen sich die Gemüter in Hamburg erhitzen. Paßt eine solche Bebauung an die Außenalster? Würden die Verkehrsprobleme nicht, selbst bei vorbildlicher Lösung innerhalb der Neubebauung durch mehrere Ebenen, im näheren und weiteren Bereich des neuen Hochhausviertels ins Unermeßliche gesteigert werden? Verträge die alte City von Hamburg eine solche Konkurrenz? Und wäre der Quadratmeterpreis für die Wohnungsmiete mit 6.40 DM, der für Gewerbeflächen von 20 bis 35 DM nicht zu hoch?

Alle diese Fragen werden gegenwärtig von Experten der Hamburger Baubehörde untersucht. Wie das Ergebnis dieser Untersuchung ausfallen wird, ist noch nicht abzusehen. Auf jeden Fall jedoch zeigt der Vorschlag, wie schwierig die privatwirtschaftliche Lösung der Sanierungsprobleme ist. Die öffentliche Hand befindet sich in einem Dilemma: Subventioniert sie die Stadterneuerung, dann wird die Allgemeinheit belastet. Schließt sie sich von jedem Finanzierungsbeitrag aus, dann ergeben sich ungeheure städtebauliche Probleme bei der Sanierung oder diese unterbleibt ganz. Das aber könnte gefährliche Folgen für eine der wichtigsten Branchen haben, die an der glänzenden Konjunktur der letzten Jahre beteiligt war. Das in Hamburg diskutierte Modell St. Georg hat daher Bedeutung auch über die Grenzen der Hansestadt hinaus.



Mitten in Hamburg, nahe der Alster, soll auf private Initiative eine „City in der City“ für 20.000 Menschen entstehen. Auf unserem Bild wurde der erste Entwurf für diese neue Wohn- und Arbeitssiedlung in ein Luftbild der Hamburger Innenstadt eingefügt (Mitte).